



omnibus

MARIANUM UND BUNDESGYMNASIUM TANZENBERG



“Valentin Oman - Totem 2007”

Rektor Kulnik berichtet:
Neuigkeiten aus dem Marianum



Zu Pfingsten spendete unser Bischof in der Seminarkirche rund 50 jungen Menschen das Sakrament der Firmung. Zur selben Zeit war unsere Wasserleitung vom Ulrichsberg herunter wieder einmal durch einen Rohrbruch lahm gelegt und ein Gastwirt, dutzende Haushalte und unser Haus ganz ohne Wasser. Das Malheur als Zeichen gedeutet: Das Feuer des Heiligen Geistes darf ungestört weiter brennen, Wasser als Löschmittel stellt wenigstens eine Zeit lang keine Gefährdung dar. Wasser als Grundnahrungsmittel wurde und wird immer benötigt. Die Verantwortlichen und die Wasserbezieher haben improvisiert, organisiert, repariert, bis die Leitung wieder in Ordnung war und das Feuer des Heiligen Geistes brennt hoffentlich auch noch.

Mit 1. September werde ich Pfarrprovisor von Ferlach (mit Unterloibl und Glainach) unter Beibehaltung meiner Aufgaben hier in Tanzenberg. Meine bisherige Pfarre Kappel a. Krappfeld kommt zum neuen Pfarrverband Althofen. Das bedeutet für die betroffene(n) Pfarre(n) einen tiefen Einschnitt ins Gewohnte:

Ein ganz neuer Seelsorgsraum tut sich auf, neue Konzepte müssen entwickelt werden. Mündige Christen werden auch in Zukunft wahr- und ernst genommen werden wollen. Wenn das Feuer des Heiligen Geistes stark genug brennt, dann wird man mit Zuversicht in die Zukunft schauen können. Schlechte Kommunikation darf nicht in Enttäuschung und Resignation umschlagen und so zum Löschmittel werden. Miteinander reden soll wieder als Lebensmittel begriffen werden können und das Wirken des Heiligen Geistes positiv befördern.

Firmung in Tanzenberg

Am 25.6.2007 firmte Bischof Alois Schwarz mehr als 40 Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen in der Seminarkirche Tanzenberg. Er appellierte in seiner Predigt an die jungen Menschen, dem Geist Gottes in ihrem Innersten Raum und dem Bild des Paten auf ihrem Bildschirm oder Handy einen Platz zu geben.



Foto Wallner

Die Feier war von Rektor Herbert Kulnik und seinem Team sorgfältig vorbereitet worden. Chor und Band des Bundesgymnasiums Tanzenberg sorgten für eine stimmungsvolle musikalische Gestaltung. Bei der anschließenden Agape konnten viele mit unserem Bischof noch das eine oder andere ermutigende Wort wechseln. Fotos fürs Familienalbum durften natürlich nicht fehlen.

Herzlichen Dank den Elternvertreter/innen der 4. Klassen und der Küche des Marianums für die Mithilfe bei der Vorbereitung und Durchführung des Festes.

Hans Omann

Seminartag am 1. Mai 2007



Da der diesjährige Staatsfeiertag auf einen Dienstag fiel und der Montag nicht schulfrei war, wurde die Entscheidung getroffen, den 1. Mai für einen Seminartag zu nutzen. Die Burschen des Seminars nahmen sich gemeinsam mit Rektor Herbert Kulnik, dem Erzieher Gerald Holl und meiner Wenigkeit ein umfangreiches Programm vor. Ziel war es primär, die Gemeinschaft innerhalb der Gruppe zu stärken – auch durch die Erweiterung des kulturellen und spirituellen Horizontes.

Unser erstes Ziel war frühmorgens Stein im Jauntal. Dort führte uns ein Kreuzweg an Bildern von bekannten heimischen Künstlern wie Valentin Oman und Kiki Kogelnik hinauf zur Kirche, wo ein Gebet den Abschluss bildete.

Völkermarkt (Jausen- und Eispause) war dann Zwischenstation auf dem Weg nach St. Paul im Lavanttal, wo wir zunächst einmal die Stiftskirche besichtigten, um dann eine Wallfahrt mit Mitgliedern der Katholischen Arbeitnehmer/innenbewegung (KAB) auf den Josefsberg zu unternehmen. Dort feierten wir



dann gemeinsam eine Messe, die von Rektor Kulnik und Schülern des Internates (mit-)gestaltet wurde.

Den Schlußpunkt unseres Ausfluges setzten wir im Hotel Moselebauer nahe Bad St. Leonhard, wo wir exzellent bewirtet wurden, und die Schüler im Hochseilgarten (Unterstufe) und beim Quadfahren ihre Talente unter Beweis stellen konnten.

Rückblickend denke ich, dass der Seminartag gut gelungen ist, denn die gute Erinnerung daran hält an und die Vorfreude auf den nächsten Seminartag ist durchaus schon zu spüren.

Mag. Markus Pippan, Präfekt im Seminar

Direktor Hirschberger berichtet: Neuigkeiten aus der Schule



Freude vermitteln

Wie schulintern schon allen bekannt, war ich im Klinik- und Rehabilitationszentrum in Althofen und musste mich dort einer Hüftoperation unterziehen. Die Operation war gut verlaufen, der Aufenthalt in der Klinik und der anschließende Rehabilitationsaufenthalt haben zu einer raschen Genesung und Wiederherstellung beigetragen. Ich will jetzt keine Werbung für den Betrieb machen, aber mehrere Dinge haben mich beeindruckt. Es ist die wunderschöne Lage des Hauses, die Gepflegtheit der gesamten Anlage, das gute Essen, die Sauberkeit im ganzen Haus, die exakte Organisation, das freundliche Grüßen und vieles mehr. Was aber aus all dem noch hervorsteht, sind die dort arbeitenden Menschen. Egal ob Arzt, Krankenschwester, Pflegerin, Physiotherapeut, Reinigungskraft oder Kellnerin, sie alle strahlen neben Kompetenz, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft auch noch etwas Besonderes aus. Sie vermitteln einem als Patient das Gefühl, dass jeder oder jede genau den richtigen Beruf ergriffen hat und auch ausübt. Sie strahlen Freude bei der Arbeit aus. Hast, Ungeduld, Lieblosigkeit, Schlampigkeit, Stress sind Dinge, die man dort scheinbar nicht kennt. Ich bin mir aber sicher, dass es diese Erscheinungen der heutigen Arbeitswelt auch dort gibt.

In Tanzenberg und Althofen bestehen ähnliche Voraussetzungen was Landschaft und Schönheit der Anlage betreffen. Obwohl beide Betriebe dem Dienstleistungssektor angehören, kann man einen privaten Gesundheitsbetrieb und eine öffentliche Schule nur schwer vergleichen. Trotzdem wünsche ich mir für Tanzenberg eine alles überstrahlende Freude bei der Arbeit. Obwohl es im schulischen Alltag nicht immer leicht ist, haben es Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern genauso wie Patienten verdient, nicht grantig und vielleicht sogar lieblos behandelt zu werden. Zeigen wir uns gegenseitig, Eltern, Schüler/innen und Lehrer/innen, dass wir unsere jeweiligen Aufgaben und Berufe mit Freude ausüben und es anscheinend keine wichtigere Aufgabe und keinen schöneren Beruf gibt. So kann Schule ein Ort der Freude werden, an den man täglich gerne zurückkehrt und sich positiv begegnet.



Familienfest des Marianums

Am Sonntag, dem 17. Juni 2007 fand in Tanzenberg das große Familienfest des Marianums statt. Nach einem sehr festlichen Gottesdienst, traf man sich zum Frühschoppen am Sportplatz des Marianums. Lustige Spiele begeisterten vor allem die Jugend.



1500 Gramm.

Sieger mit einer Abweichung von 2 Gramm wurde unser Tagesheimschüler Thomas Pobatschnig, der Preis: 2 Nächtigungen im Hotel Moselebauer am Klippitzthörl.

Der 2. Platz ging an Frau Felsberger, 2 Nächtigun-



gensponsert von Frau Getraud Zwick, gewannen Fabian Mischitz, Internatsschüler, und Präfekt Mag. Markus Pippan.

Wir bedanken uns bei allen Sponsoren und hoffen, dass die Preise viel Freude bereiten.

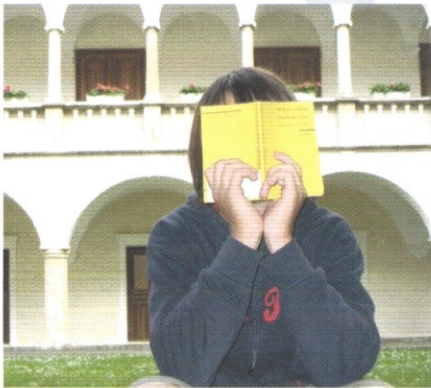
Schätzspiel Getreidewiegen:

Das große Schätzspiel beim Familienfest wurde von Präf. Gerald Holl und Helfer/innen erdacht und durchgeführt. Zu erraten war ein Gewicht zwischen 500 und

1500 Gramm. Sieger mit einer Abweichung von 2 Gramm wurde unser Tagesheimschüler Thomas Pobatschnig, der Preis: 2 Nächtigungen im Hotel Moselebauer am Klippitzthörl. Jeweils 2 Karten für das Stadioneröffnungsspiel Österreich gegen Japan,

Lesenacht der 1A Klasse

Am 10. Mai 2007 trafen wir uns um 18 Uhr vor der Schule. Es dauerte ein bisschen, bis alle Klassenmitglieder kamen. Danach verstauten wir unsere Sachen im Turnsaal. Weil es draußen so schön war, gingen wir in den Innenhof und lasen gemeinsam „Die Geschichte von dem Gespensterschiff“. Anschließend veranstalteten wir eine Schnitzeljagd, die gleichzeitig



auch ein Training für unsere Beine war. Erschöpft marschierten wir wieder in den Turnsaal und lasen unsere Geschichte weiter. Doch plötzlich meinte Frau Professor Hammerschmid: „Wisst ihr, was am Plan steht? Es ist 20 Uhr. Abendessen!“ Aber

anstatt zu essen, vergnügten wir uns und hatten eine Menge Spaß. Dann spielten wir „Armer schwarzer Kater“. Wir wollten gar nicht mehr aufhören und übersahen fast die Zeit. Plötzlich stand ein Zauberer am Fenster und wir mussten den Turnsaal verlassen, damit er die Bühne aufbauen konnte. So unternahmen wir draußen einen Nachtspaziergang. Wir hatten noch Zeit und spielten „Versteinerte Hexe“. Im Dunkeln konnte man die Hexen kaum von den anderen Spielern unterscheiden. Endlich war es so weit. Wir durften wieder in den Turnsaal. Die Zaubershow begann. Wir konnten nur staunen und grübeln, wie „Magic Zuze“ die Zauberstücke schaffte. Auch die Professor/innen wurden zu Assistenten. Leider war die Zaubervorstellung schnell vorbei. Nun bereiteten wir uns auf das Schlafen vor. In der Umkleidekabine der Mädchen war ein ziemliches Gedränge. Und schließlich lasen wir in den Büchern, die wir mitgebracht hatten. Im Turnsaal war es sehr unruhig, da alle noch sehr aktiv waren. Um 23 Uhr hieß es Bettruhe. Doch auf einmal hörten wir



eine gruselige Geschichte über den Lautsprecher. Passend danach wurden wir von Geistern erschreckt. Alle Kinder schrieten laut und liefen zu den weißen Gestalten. Die verschwanden wieder und wir mussten nun endlich schlafen. Aber die letzten von uns schliefen erst nach Mitternacht ein. Am Morgen standen wir müde auf, machten uns fertig und räumten den Turnsaal auf. Beim Frühstück im Marianum stärkten wir uns für einen anstrengenden Schultag, den wir recht müde über die Runden brachten. Herzlichen Dank an Frau Professor Hammerschmid und Herrn Professor Maringer, die mit uns die Nacht im Turnsaal verbrachten.

Alena Kristof, Katharina Brunner, 1A

Gartenprojekt der 1C Klasse

Die Schüler der 1C wurden für ein Gartenprojekt ausgewählt. Für dieses Projekt konnte man sich freiwillig melden. Die Aufgabe war, dem Schulwart Bernhard Jabornig im Garten zu helfen. Es gibt zwei Gewächshäuser und mehrere Mistbeete.



Es beteiligten sich elf Schüler.

Am ersten Tag führte Hr. Jabornig die Schüler durch den ganzen Garten und informierte sie über den Sinn des Projektes. Die Kinder fingen fleißig zu arbeiten an. Es machte ihnen viel Spaß.

Ihre Aufgaben waren:

Blumentröge mit Erde füllen, anschließend Samen säen (Pflanzen: Kohlrabi, Salat, Pfefferoni, Tomaten, Paprika, Pfefferoni; Kräuter: Basilikum, Schnittlauch, Kerbel, Koriander, Majoran, Thymian, Petersilie, Dill), pikieren: (von Kohlrabi, Salat, Pfefferoni, ...Dill).

Am letzten Arbeitstag mussten die Buben



Pelargonien in den Innenhof des Marianums tragen.

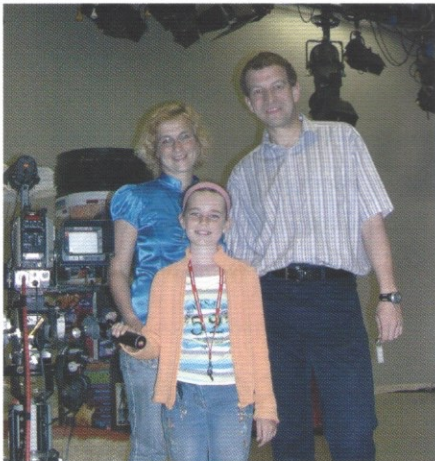
Der Schulwart verkaufte dann die Pflanzen bzw. Kräuter im Garten.

Andreas Petschnig, Alexander Schaffer, 1C

Besuch im ORF Landesstudio Kärnten



Am Morgen des 15. Mai hatten wir, die Klasse 1B, das Glück das ORF Landesstudio Kärnten zu besichtigen. Wir fuhren mit dem Bus nach Klagenfurt und konnten uns noch ein wenig die Beine vertreten, da wir etwas zu früh dran waren.



Als es dann so weit war, gingen wir in die Eingangshalle. Dort erwartete uns schon ein Mitarbeiter des ORF. Wir gingen mit ihm in ein Studio und durften uns auf die Zuschauerstühle setzen.

An der Decke des Studios waren überall Scheinwerfer befestigt. Auf einem kleinen Podest stand ein Tisch, mit einer weißen Couch dahinter. Auf der rechten Seite sah man überall Plakate und sogar eine Telefonzelle. Inzwischen war eine Mitarbeiterin zu unserer Gruppe dazugekommen. Sie nahm einen langen Metallstab und fuhr mit ihm in eine der Halterungen für

die Scheinwerfer. Danach erklärte uns der Mann, dass man sechs bis acht Stunden braucht, um alle Scheinwerfer richtig einzustellen. Das kann man mit dem langen Stab machen, weil die Scheinwerfer ja so weit oben sind.

Die Wände des Studios waren mit Vorhängen überzogen, damit es nicht so stark schallt. Würde man die Vorhänge wegziehen, könnte man gar nichts verstehen.

Schließlich teilten wir uns in Gruppen auf. Wir besichtigten zunächst das Tonstudio. Dort gab es ganz viele Knöpfe und Schalter. Die Mitarbeiterin drückte auf ein Paar der Knöpfe, und wir konnten uns den Radio Kärnten Kindergarten anhören. Dann nahm sie einen Ausschnitt von zwei verschiedenen Fernsehsendungen und fügte sie zusammen. Sie passten recht gut, nur der Inhalt stimmte nicht ganz. Danach gingen wir in ein Studio, in dem ein Moderator gerade das Wetter ansagte. Als er dann ein Lied abspielte, unterhielten wir uns kurz mit ihm.

Zu guter Letzt durften wir noch das Kärnten Heute Studio besichtigen. Dort stellten sich dann drei Kinder auf ein kleines Podest und konnten eine Wettervorhersage üben. Auf der Kamera war ein Text zu lesen. Mit dem Fuß konnte man auf ein kleines Pedal drücken und der Text bewegte sich.

Schließlich trafen sich die beiden Gruppen unserer Klasse in der Eingangshalle wieder. Wir wurden verabschiedet und fuhren mit dem Bus nach Tanzenberg zurück.

Nicole Adlbrecht, 1B

S.N.i.S.

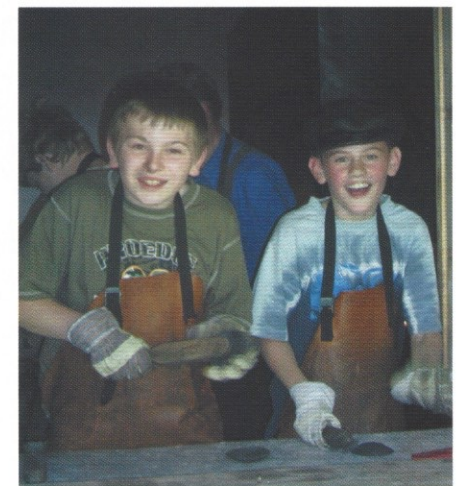
Am 10. Mai fuhr die 1C nach Stockenboi zum Projekt S.N.i.S. (Sei Nachbar in Stockenboi). In Begleitung von KV Mag. Ursula Schöffmann und Mag. Carmen Kogler konnten die Schüler verschiedene Workshops besuchen, in denen ihnen verschiedene Handwerksberufe vorgestellt wurden (u.a. Tischlerei, Schmiede, Küche, Panflötenbau). Die Kinder waren begeistert von den vielfältigen Angeboten, was in den folgenden Blitzlichtern zum Ausdruck kommt.

Es faszinierte mich am meisten, wie schön sich der Ton der Panflöte anhörte. Cool fand ich, dass Herr Kerschbaumer mit Falco gespielt hatte. Der Bambus fühlte sich glatt und weich an.

Maxi Happerger

In der Schmiede hat mir am besten gefallen, dass wir Brieföffner machten. Wir hatten ein Stück Eisen, das wir im Feuer erhitzen mussten und danach bearbeiten. Es war ziemlich heiß drinnen, doch zur Abkühlung wehte der Wind.

Michael Nussbaumer



In der Tischlerei hat es mir sehr gut gefallen. Der Tischler, der mit uns gesägt und geschliffen hat, war sehr lustig. Ich machte ein Jausenbrett und ein Namensschild.

Antonia Pfandl

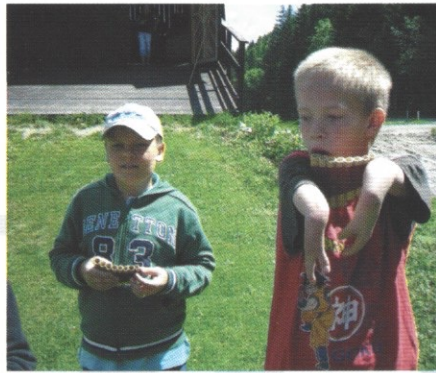
In der Zuckerbäckerei gefiel mir der süße Duft von den Leckereien am besten, es war ein richtiger „Nasenschmaus“. Es war auch sehr nett, dass wir zwei Rezepte bekommen haben, damit wir zu Hause Leckereien machen können.

Melissa Ragger

Am besten gefiel mir die Tischlerei, weil mir das Arbeiten mit Holz Spaß machte. Den Rahmen auszuschneiden und zusammen zu kleben machte mir große Mühe.

Maximilian Weitzel

Das Schleifen der Bambusstangen war sehr anstrengend. Danach mussten wir sie



zusammenkleben und konnten schon ein paar Töne auf der Flöte spielen.

Nadine Petschar

In der Schmiede war es sehr heiß und das Feuer flackerte. Das Metall konnten wir nur mehr mit einer Zange bewegen. Wenn

man mit dem Hammer darauf schlug, verteilte sich der Klang im ganzen Raum.

Dominik Messner

Der Holzgeruch und das Geräusch der Sägen haben mir gefallen. Unser Tischlerlehrer war sehr erfahren und konnte uns viel beibringen. Es gab auch eine kleine Jause für uns.

Martin Wosatka

Es war einfach super! In der Schmiede kam ich mir vor wie ins Mittelalter versetzt. Der Schweiß rann mir ins Gesicht und meine Hände wurden von der Arbeit schwer.

Maximilian Glanzer

Poppi – un paese meraviglioso, un mondo incantato

Die Intensivsprachwoche der „Italiener/innen“ in der Toskana hat ihrem Namen wirklich alle Ehre gemacht. Für jeden von uns war diese Woche ein sehr intensives und schönes Erlebnis. Das Essen war ein Genuss, die Sonne schien täglich und das Geld wurde stündlich weniger (Taschen, Kaffee, Postkarten usw.). Wir wurden sehr herzlich von unseren „Gasteltern“ aufgenommen und in das italienische Familienleben integriert. Der Ort Poppi, Ziel unserer Reise, ist ein schöner, kleiner, auf

einem Hügel gelegener Ort in der Nähe von Arezzo. Die Altstadt mit der Festung, dem „Castello dei Conti Guidi“, hat zwar nur 600 „Poppesi“, aber unsere Professorinnen und Gastfamilien sorgten immer für Unterhaltung. Dazu trugen unter anderem die Ausflüge nach Siena, Arezzo und in die Klosteranlagen von La Verna und Camaldoli bei. Die begeis-



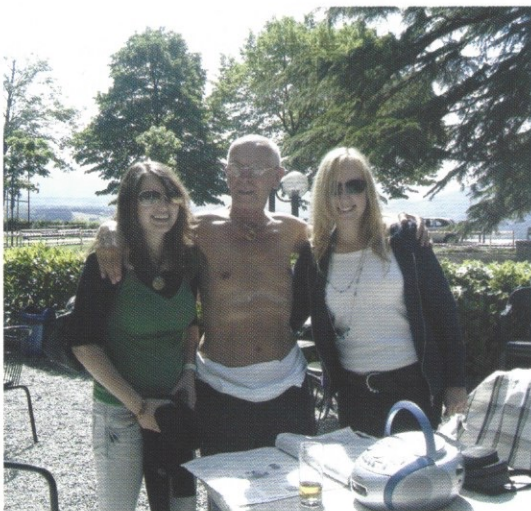
terten Sänger/innen unter uns hatten beim Karaoke-Abschied in Poppi Gelegenheit, lautstark ihr Gesangstalent und auch ihre Italienischkenntnisse unter Beweis zu stellen.

Natürlich konnten wir unser Italienisch durch die vier Stunden Unterricht täglich enorm verbessern. Der Abschied fiel uns allen sehr schwer und es flossen sogar Tränen, da wir schneller als erwartet Freunde unter den Ortsansässigen

gefunden hatten.

Abschließend wäre dann nur noch ein Dank auszusprechen an unsere drei wunderbaren Professorinnen, Mag. Elvira Sulpanz-Holub, Mag. Ingrid Jungwirth und Mag. Verena Gaber, die sich sehr viel Mühe gegeben haben, uns so viel wie möglich vom italienischen Leben zu zeigen, an den Elternverein, der - wie so oft - großzügig unsere Reise unterstützt hat und an unsere Eltern, ohne die diese Reise niemals möglich gewesen wäre.

Eva-Maria Kügerl, 7A, Nina Painsi, 7B



Ein Original von Poppi

Ein Projekt der 2B Klasse mit

Im Rahmen des Projektunterrichtes „Lebens.Werte“ hatten wir in diesem Schuljahr die Möglichkeit, mit Herrn Andreas Jesse, Geschäftsführer von autArk Kärnten zusammenzuarbeiten. In drei Projektstunden im ersten Semester erklärte Herr Jesse den Schüler/innen die Organisationsstruktur und die Tätigkeitsfelder des Integrationsfachdienstes autArk (www.autark.co.at). Nach dieser Einführung stand die Begegnung mit beeinträchtigten Menschen im Vordergrund. Frau Schellander, Herr Daubner, Herr Kočnik und Lukas Kaimer waren an vier Vormittagen in Tanzenberg und berichteten, wie sie ihr Leben gemeinsam mit der Familie im Beruf und in der Freizeit meistern. Die Schüler/innen konnten den Besuchern Fragen stellen und so mehr über ein Leben mit Beeinträchtigung erfahren. Sie zeigten sich äußerst beeindruckt über die Lebensfreude, Selbstständigkeit und Offenheit der Gäste. Den Abschluss bildete eine Fahrt zur autArkademie in Brückl, zu der die ganze Klasse eingeladen wurde. Dieser barrierefreie Integrationsbetrieb wird von Menschen mit oder ohne Behinderung bewirtschaftet. Im Anschluss an die Führung konnten einzelne Schüler/innen im Betrieb mithelfen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen fuhren wir um viele Erfahrungen reicher zurück nach Tanzenberg.

Die Projektleiter Carmen Kogler und Michael Mirnig

Das Thema „Beeinträchtigung“ wurde im zweiten Semester auch im Deutschunterricht fächerübergreifend behandelt. Eindrücke dieser Begegnungen wurden schriftlich festgehalten:

Ein Treffen mit Frau Mara Schellander



Am Dienstag, dem 13.3.2007, besuchte uns Mara Schellander, eine schwer sehbeeinträchtigte Frau. Mara hatte auch ihren Blindenhund Louis bei sich. Er ist eine große Hilfe für sie, ohne ihn kann sie sich ihr Leben gar nicht mehr vorstellen. Er führt

Mara sicher über Straßen und Stiegen und zeigt ihr jede Gefahr an. Auch ihre beiden Kinder helfen ihr sehr. Sie erzählte uns, dass ihr Gehör, seit sie blind ist, viel besser ausgebildet ist. In ihrem Haus darf nichts verändert werden, weil sie sich sonst nicht mehr zurechtfindet.

Mara zeigte uns, wie sie im täglichen Leben mit Hilfe von Blindenschrift, Blind-

enuhr und Louis zurechtkommt. Sie findet, dass die Menschen sie „normal“ behandeln und sie nicht immer anstarren sollten.

Wir können uns gar nicht vorstellen, wie es ist, als blinder Mensch zu leben. Es ist für uns auch unvorstellbar, dass sie an der Klagenfurter Universität studiert.

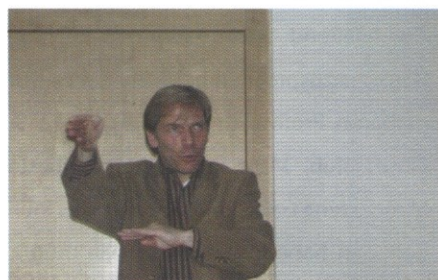
Die Zeit mit Mara verging sehr schnell, schließlich redet man nicht jeden Tag mit einem fast blinden Menschen. Es waren zwei tolle Stunden mit Mara und Louis.

Wir danken Herrn Jesse, dass er uns diesen Besuch ermöglicht hat.

Alessa, Maria, Nina N., Nina S., Sabrina, Verena



Ein Gehörloser zu Besuch



Am Dienstag, dem 20. 3. 2007, besuchte unsere Klasse ein Gehörloser. Herr Deubner hatte eine Übersetzerin bei sich, denn er wollte auch nicht sprechen, da er seine Stimme aufgrund seiner Krankheit schwer kontrollieren kann. Er unterhielt

sich mit uns, indem er uns mit Hilfe der Gebärdensprache etwas mitteilte, was die Dolmetscherin dann übersetzte. Herr Deubner war im Alter von zwei Jahren an einer Gehirnhautentzündung erkrankt. Er erzählte uns, dass er als Jugendlicher eine ganz normale Schule besucht habe, wo er das Lippenlesen erlernen konnte. Es war nicht immer leicht, da sich die Lehrer oft zur Tafel drehten, dabei sprachen und er daher nichts verstehen konnte. Er ist mit einer ebenfalls gehörlosen Frau verheiratet und hat auch eine Tochter, die aber hörend ist und auch die Gebärdensprache beherrscht. Sie lernte erst im Kindergar-

ten sprechen. Es ist für mich unvorstellbar, dass man sich nur mit Hilfe von Zeichen unterhalten kann. Unser Gast erklärte uns einige Zeichen und deren Bedeutung und wir versuchten sie nachzumachen, was lustig war. Es gibt verschiedene Arten von Gebärdensprachen, auch Dialekte. Viele Menschen glauben, dass sie mit Gehörlosen anders umgehen müssen als mit Hörenden, aber Gehörlose wollen ganz gleich wie alle Menschen behandelt werden.

Es waren zwei interessante und spannende Unterrichtsstunden.

Nina S.

autArK Kärnten

Ein Sportler im Rollstuhl



Am Dienstag, dem 17. 4. 2007, besuchte uns in der Projektstunde Herr Ernst Kočnik. Er sitzt schon fast 12 Jahre im Rollstuhl, denn er ist seit einem Arbeitsunfall querschnittgelähmt. Trotz seines Unfalls betreibt er Sport. Er spielt Tennis, Basketball und er fährt Ski. Für diese Sportarten hat

er einen eigenen Rollstuhl. Dieser Rollstuhl hat schräg gestellte Räder, damit er nicht so leicht umkippen kann. Herr Kočnik erklärte uns, dass er wegen seiner Beeinträchtigung lieber Basketball als Tennis spiele. Beim Teamsport Basketball braucht er nicht so viel in Bewegung zu sein, weil er nicht alleine spielen muss. Herr Kočnik hatte uns einen Sportrollstuhl mitgebracht, wir durften uns hineinsetzen und umherfahren - es war ein komisches Gefühl, die Hände statt der Füße zu verwenden. Wenn man länger mit dem Rollstuhl gefahren war, taten einem die Hände weh. Herr Kočnik erklärte uns auch, dass seine Hände in der ersten Zeit auch geschmerzt hatten, da er erst die

Muskeln in den Armen aufbauen musste. Als Rollstuhlfahrer hat man es heutzutage leichter als noch vor ca. 30 Jahren, denn man kann z.B. Auto fahren, da man mit den Händen bremsen und Gas geben kann. Dafür gibt es Hebel neben dem Lenkrad. Es gibt aber auch Autos, die mit einer Automatik gesteuert werden. Ich finde, es war sehr interessant zu erfahren, dass auch beeinträchtigte Menschen verschiedene Sportarten betreiben können.



Lesung von Lukas Kaimer



Am 8.5.2007 besuchte uns Lukas. Er ist 21 Jahre alt und leidet seit seiner Geburt am Down-Syndrom. Bald wird er in eine eigene Wohnung ziehen. Es wird eine Art Wohngemeinschaft mit anderen beeinträchtigten Menschen sein. Jeder/jede Mitbewohner/in bekommt eine 10 Stunden Hilfe von autArK zur Seite gestellt. Lukas hat mit seiner Helferin ge-

meinsam ein Buch herausgegeben. Nachdem er die verschiedensten Geschichten geschrieben hatte, ließen Lukas und seine Betreuerin die Geschichten von unterschiedlichen Personen lesen. Sie hörten deren Meinung an, änderten Kleinigkeiten an den Geschichten und waren schließlich stolz auf das Ergebnis. Später wurde dann das Buch gedruckt. Die Bilder wurden von Lukas gezeichnet und seiner Mutter bearbeitet. Er las uns aus seinem Buch die Geschichte „Der sprechende Computer“ vor. Danach erzählte er von seiner Schulzeit. Er hatte alle Gegenstände außer Turnen gern, denn er hasste Fußball und es wurde immer Fußball gespielt. Beim Erzählen wusste er manchmal nicht, wie man bestimmte Begriffe ausdrücken könnte, da half ihm seine Betreuerin. Wenn es ihm als Kind in der Klasse zu laut

war, ging er immer in die Bibliothek, dort setzte er sich mit einem Buch in die Ecke und las. In der Bibliothek lernte er auch seine Helferin kennen, denn sie war dort beschäftigt. Jetzt ist Lukas auch Bibliothekar. Zum Schluss sagte er zu uns: „Um gute Geschichten zu schreiben, müsst ihr viel Fantasie haben.“ Ich finde, seine Lesung war sehr interessant. Es war eine tolle Erfahrung, die wir nicht so schnell vergessen werden.

Lisa Eschenauer



4A Lebens.Werte

Die Schüler/innen der 4A-Klasse nehmen mit großer Wehmut von der Projektklasse Abschied.

Durch diese 4 Jahre Projekt lernten wir uns alle näher kennen und schlossen alle enge Freundschaften, die auch weiterhin halten werden. Wir spezialisierten uns auf bestimmte Themen und haben sie gemeinsam besprochen.

Julia Walker



Ich finde, dass diese 4 Jahre sehr lustig waren, obwohl wir auch einige Probleme zu bewältigen hatten.

Desiree

Die 4 geilsten Jahre in meinem Leben. Super Klassengemeinschaft, geniale Freunde und Freundinnen. Einfach alles voll geil!

Florian Jordan

Die 4 Jahre Projekt haben mir persönlich schon sehr gut gefallen, Wir haben uns mit vielen Themen befasst und verschiedene Projekte und auch Spendenaktionen gestartet. Die ersten Jahre waren für mich etwas langweilig, aber ab der 3. Klasse wurde unsere Klassengemeinschaft sehr gut und wir verstanden uns alle!

Julia Tilly



Die Lehrer mussten sich manchmal sehr mit uns ärgern! Aber wir hatten unseren Spaß. Viele verrückte Aktionen, neben Lernen auch jede Menge Spaß!

Sophia Hirtenfelder

Die 4 Jahre waren sehr lustig, wir hatten immer unseren Spaß und Probleme wurden oft schnell gelöst. Die Klassengemeinschaft ist wirklich gut zusammengewachsen. Wir sind alle sehr gut befreundet. Doch die Lehrer hatten nicht immer eine Freude mit uns.

Nina

1. Jahr, 2. Jahr, 3. Jahr, 4. Jahr Projektklasse! Gute Tage, schlechte Tage, Tränen, Glück, alles haben wir hier in unseren 4 Jahren erlebt. Doch stets haben wir zusammengehalten.

Sigrid Lanziner

Meiner Meinung nach war es die richtige Entscheidung sich für eine Projektklasse anzumelden. Wir besprachen gemeinsam einmal in der Woche unsere Beschwerden und Wünsche. Mir hat es gut gefallen.

Thomas Laussegger

Ich habe mir vorher überlegt, ob ich in die Projektklasse gehen sollte. Meine Eltern haben mir dazu geraten und jetzt bin ich froh, dass ich in dieser Klasse bin.

Melanie Tomaschitz

Die 4 Jahre in Tanzenberg waren für mich eine schöne Zeit in einer schönen Umgebung. Umso mehr schmerzt es mich, dass einige Klassenkameraden die Schule verlassen und man keinen dauerhaften Kontakt hat. Abschließend kann man sagen, dass es sich gelohnt hat, so viele Stunden in der Schule zu verbringen.

Georg Halvax



Es war sehr aufregend und lehrreich. Wir haben uns dadurch, glaube ich, besser kennen gelernt. Wir haben eine gute Klassengemeinschaft bekommen. Wir diskutierten über Menschen, die von der Gesellschaft ausgeschlossen werden, und wir haben Probleme besprochen und gelöst. Ich fand die 4 Jahre sehr schön.

Markus Weratschnig

Für mich waren die 4 Jahre Projektklasse eigentlich recht schön. Auf Ausflügen war es immer sehr lustig und wir wuchsen immer mehr zusammen. Wir haben eine sehr gute Klassengemeinschaft und unsere Freundschaften werden sicher halten!

Lisa Schnögl

Die 4 Jahre in der Projektklasse waren sehr schön. Ich habe viele Freunde gefunden und sehr viele Erfahrungen gemacht. Wir hatten viel Spaß und die Reisen waren auch immer sehr lustig. Auch haben wir viele Projekte gemacht, wie z. B. die 1A-Show oder das Musical „Kinder der Sonne“.

Alexandra Wernig



Die Jahre an dieser Schule waren sehr wertvoll und lehrreich, vor allem die Projekte der 4A waren sehr bildend.
Sara

Im Projekt haben wir alle dazugelernt und es war eine schöne Abwechslung zu den anderen Schulstunden.
Julia Fasching



Ich finde, es waren 4 lehrreiche und persönlichkeitsbildende Jahre. Besonders schön waren die Reisen.
Philipp Rampetsreiter



Tolle Reisen, viel Spaß, gute Klassengemeinschaft und während den Stunden totalen Spaß.
Simone Penker

Ich bin froh, dass ich mich für eine Projekt-klasse entschieden habe, denn die vier Jahre in Tanzenberg wären ohne die vielen Ausflüge und Projekte wie Assisi oder die Salzburgreise nicht einmal halb so beeindruckend gewesen.
Isabel

Die 4 Jahre waren spannend, aufregend aber manchmal auch mit Problemen verbunden. Ich persönlich habe mich recht wohl gefühlt, doch es hat auch Situationen gegeben, in denen die Klassengemeinschaft nicht besonders gut war und es gab dann Streit.
Kathi



Nicht nur meine Schüler, sondern auch ich als Klassenvorstand habe in diesen Jahren viel Schönes erlebt und dazugelernt. Ich danke meinen Schülern, dass ich sie in guten wie in schlechten Tagen begleiten durfte und hoffe, dass uns diese gemeinsame Zeit verbindet und stets in guter Erinnerung bleibt.
Mag. Sylvia Steinkellner

Priesterjubilare 2007

60 JAHRE PRIESTER

KR Franz Mörtl

50 JAHRE PRIESTER

KR OStR. Johann Duller

KR Dr. Herbert Felsberger

GR Hermann Koller

KR Maximilian Miklautsch

GR Felix Schriebl

KR Johannes Wedenig

GR Florian Zergoi

40 JAHRE PRIESTER

Hans Peter Blümel

GR Josef Damej

GR Valentin Gotthardt

Mag. Engelbert Hofer

GR Eduard Hohenwarter

KR Josef Hörner

GR Prof. Mag. Alois Krawanja

Msgr. KR OStR. Mag. Hubert Erwin Luxbacher

GR Mag. Helmut Mosser

GR Prof. DDr. Karl Pirker

Bischofsvikar Prälat Kan. Mag. Horst – Michael Rauter

GR Erich Schinegger

GR Stanislaus Trap

GR Kilian Unterluggauer

GR Leopold Zunder

25 JAHRE PRIESTER

Kan. Mag. Josef Klaus Donko

Msgr. Dr. Josef Marketz

GR Mag. Stanislav Olip

Mag. Herbert Stichaller

Mag. Ernst Windbichler

100. Geburtstag

KR Adolf Malle

IM GEBET GEDENKEN WIR UNSERER

VERSTORBENEN:

Siegfried Kutta (Maturajahrgang 1959)

Andreas Zechner (Maturajahrgang 1962)

Martin Hotimitz (Maturajahrgang 1955)

Prometheus



Es ist nun schon seit drei Jahren Tradition, dass die Schüler/innen der 7B Klasse die Aufführungen der *neuebühnevillach* besuchen, die jedes Jahr eine antike Tragödie im Marmorsteinbruch im Krastal zur Aufführung bringt. Heuer gab sie "Prometheus", ein episches Schauspiel nach Aischylos. Trotz vernichtender Kritiken in der Zeitung und schlechter Wetterlage wagten wir den Besuch und wurden nicht enttäuscht. Wir konnten sogar Manuel Dragan (Maturajahrgang 2006) in Aktion beobachten, der den Chor verstärkte.

Mag. Schöffmann Ursula

Bewegung und Sport

Leichtathletik-Schulcup-Landesmeisterschaft

Am Mittwoch, dem 23. Mai 2007 nahmen eine Mädchen- und eine Knabenmannschaft der Oberstufe unserer Schule an der Leichtathletik-Landesmeisterschaft in Feldkirchen teil.

Von neun Mannschaften aus ganz Kärnten erreichte unser männliches Team (Kolenik Christoph, Mischitz Fabian,



Rainer Martin, Schönfelder Georg, Wagner Erwin) den sehr guten 4. Platz, während unsere Mädchen (Brunner Janina, Faching Sandra, Grabner Kathrin, Leitner Marie, Salmina Corinna, Zuzzi Anna-Maria) den 6. Rang belegten.

Mag. Heidi Elpelt

Nestle Schullauf

Auch heuer nahmen wieder 54 Schüler/innen des BG Tanzenberg am Nestle Schullauf im Europapark in Klagenfurt teil und konnten dabei einige Spitzenplatzierungen erzielen. Carina Polzer und Gabriel Suntinger belegten trotz großer Konkurrenz den jeweils ausgezeichneten 2. Platz in ihrer Altersklasse.

Jeweils mehr als 200 Läufer/innen jeder Altersklasse von Schulen aus ganz Kärnten bewältigten die 1500 bzw. 2000 Meter lange Strecke.

Weitere Spitzenplatzierungen:

Jahrgang 1995/96 weiblich:

- 2. Polzer Carina
- 6. Wastian Johanna
- 15. Lerchbaumer Sabina
- 21. Oberländer Sarah
- 22. Grazer Birgit

Jahrgang 1995/96 männlich:

- 2. Suntinger Gabriel
- 20. Radinger Manuel
- 25. Moser Emanuel

Jahrgang 1993/94 weiblich:

- 14. Tiwald Martina
- 28. Lanziner Erika

Jahrgang 1993/94 männlich:

- 8. Schönfelder Martin
- 11. Jordan Florian
- 13. Kranner Matthias

Jahrgang 1991/92 weiblich:

- 5. Pirker Alina
- 11. Koinig Isabel
- 12. Jank Christiane

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Elternverein, der wie jedes Jahr die Buskosten übernahm, sowie den beiden Betreuungslehrern Sagmeister Peter und Kaiser Martin, die die Schüler am Wettkampftag bestens betreuten.



BG Tanzenberg ist Aquathlon – Landesmeister

Unser Mädchenteam (Adam Antonia, Prettnner Anna, Tiwald Martina, Wastian Johanna) Jahrgang 1994/95 wurde am 15. Juni Landessieger im Aquathlon.

Im Klagenfurter Strandbad bewältigten sie eine 150 Meter lange Schwimmstrecke und gleich anschließend eine 1500 Meter lange Laufstrecke ungeschlagen.

Von sechs teilnehmenden Mannschaften unserer Schule kamen vier weitere Mannschaften auf Stockerplätze:

3.Rang (Jg. 1996) Mädchen:

Lerchbaumer Sabina, Oberländer Sarah, Polzer Carina, Regenfelder Nina

3.Rang (Jg. 1996) Knaben:

Altorff Fabian, Eicher Thomas, Happerger Maximilian, Suntinger Gabriel



3.Rang (Jg. 1994/95) Knaben:

Bilkej Sebastian, Radinger Manuel, Steiner Christopher, Weratschnig Philipp

3.Rang (Jg. 1992/93) Mädchen:

Bergmann Anna, Luggauer Floriane, Mag. Heidi Elpelt

Motschiunig Clarissa, Pirker Alina

In der Einzelwertung brillierten Adam Antonia und Suntinger Gabriel mit dem jeweils hervorragenden zweiten Platz.

ÖLTA - Landesmeisterschaft - Gerättürnen



Sechs Mädchen unserer Schule (Fanzott Lisa, Jank Christiane, Koinig Isabel, Oswaldi Verena, Penker Simone, Tilly Julia) nahmen am 17. April 2007 an der ÖLTA Schul-Landesmeisterschaft in Klagenfurt teil.

Von 11 Mannschaften in ihrer Altersklasse erreichte unser Team den undankbaren, aber dennoch ausgezeichneten 4. Rang.

Neue Dressen für die Unterstufe von Internat und Tagesheim

Das Fussballteam der Religionslehrer hat am Samstag, dem 31. März 2007 das Integrationsturnier in Viktring gewonnen. Bei der Siegerehrung habe ich Herrn Sportlandesrat Dr. Wolfgang Schantl angesprochen, ob es möglich wäre, eine Garnitur Dressen „Team 08“, die anlässlich der EM 2008 in Österreich und Schweiz an alle Nachwuchsmanschaften in Kärnten ausgegeben wurden, für das Unterstufen Team des Marianums zu bekommen. Er hat zugesagt und die Dressen im Mai persönlich der Unterstufe übergeben.



Beim Familienfest gab es das erste Spiel mit den neuen Dressen, und zwar Unterstufe Tagesheim Internat 1. – 3. Klasse gegen die Schülerliga des BG Tanzenberg. In einem fairen und trotz der Hitze span-

nenden Spiel gewann die Schülerliga knapp mit 2 : 1. Die Tore erzielten Bilkey Sebastian 1A, Elpelt Felix 3B bzw. Hauer Niki 3A.

Die Spieler der Schülerliga nutzten die Gelegenheit, andere Spieler zu beobachten, um auch im nächsten Jahr eine kampfkraftige Mannschaft aufzustellen.

Die heurige Saison wurde in der 2. Division mit einem Ausscheiden im Viertelfinale

gegen das Team HS 4 Wolfsberg/St. Stefan abgeschlossen.

Ich bedanke mich noch einmal recht herzlich bei Herrn Landesrat Dr. Schantl für die Dressen, leider ist er erst knapp nach dem Ende des Spiels zum Familienfest gekommen.

Ich wünsche der Unterstufe in Zukunft nur mehr Siege mit den neuen Dressen und

den Schülerligaspielern schöne Ferien, und verlernt nicht das Fussballspielen bis September!

Jabornig Bernhard

PS: Auch die Oberstufe könnte eigene „Team 08“ Dressen bekommen, sollte jemand bereit sein (oder mehrere) diese zu sponsern.

Kontakt mit mir: jabornig@gmx.at



Tischtennis Landesmeisterschaften 2007

Bronze für die Unterstufenauswahl



Im Bewerb „Unterstufe ohne Vereinspieler“ bot die Tanzenberger Auswahl bei den Landesmeisterschaften in Villach eine glänzende Vorstellung.

Jordan Matthias (4B), Halvax Georg (4A),

Laussegger Thomas (4A) und Anderwald Michael (3B) schafften durch Siege gegen die SHS Villach (5:4) und gegen das BG für Slowenen (5:1) den Einzug in die Finalrunde, wo sich das Team mit einer großen kämpferischen Leistung den 3. Platz sichern konnte. Es siegte die HS Kühnsdorf vor der SHS Spittal/Drau.

Die Oberstufe erreichte den guten 5. Platz

Den sehr guten 5. Platz errang die Oberstufenauswahl des BG Tanzenberg bei den Landesmeisterschaften 2007 im Tischtennis.

Dabei hatte die Mannschaft noch das Pech, in die Gruppe mit den zwei besten

Teams gelost zu werden, sonst wäre wohl ein noch besseres Ergebnis zustande gekommen. Es siegte das BG für Slowenen vor dem BG St. Veit/Glan.

Für Tanzenberg spielten: Obmann Karl (8A), Walzl Michael (6B), Walzl Bernhard (5B) und Lerchbaumer Markus (6B).

Herzliche Gratulation!

Mag. Pilaj Günther



Schulschach-Landesmeisterschaft 2007

Schachchecke von Mag. Günther Pilaj



Bronze für die Oberstufe



Sehr erfolgreich verlief das Schuljahr 2006/2007 für die Schachmannschaften des BG-Tanzenberg. So erreichte die junge Oberstufenauswahl den sehr guten 3. Platz, nachdem bis zur Schlussrunde um den Sieg mitgefightet wurde. Für Tanzenberg spielten Jan Scherwitzel (8A), Georg Halvax (4A), Michael Walzl (6B) und Bernhard Walzl (5B). Es siegte die HTL Villach 1 vor der HTL Mössingerstraße und dem BG Tanzenberg.

Silber für die Unterstufe

In 5 Runden viermal gewonnen, dabei auch gegen den späteren Meister, einmal Unentschieden gespielt und trotzdem „nur“ den 2. Platz erreicht hat die 1.

Mannschaft des BG Tanzenberg bei den heurigen Schulschach-Landesmeisterschaften in Klagenfurt. In jeder anderen Sportart würde man mit diesem Ergebnis gewinnen. Nicht so im Schachsport.

Im Schach zählt bei diesem Turnier zuerst das „Torverhältnis“ und dann erst die Anzahl der Siege, Unentschieden und Niederlagen. Da die HS Kötschach andere Gegner höher geschlagen hatten als wir es taten, konnten sie so die Niederlage gegen uns kompensieren und wurden Kärntner Meister. Georg Halvax (4A), Mario Mrakotsky (4C), Alexander Halvax (1B) und Elias Steurer (3A) belegten als bessere Mannschaft den 2. Platz.

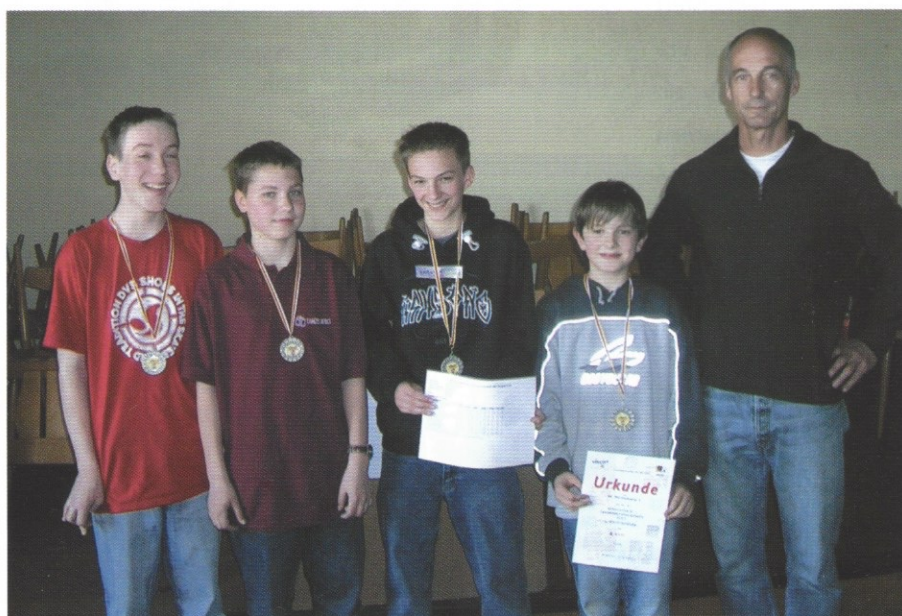
Toll einzustufen ist der 4. Platz der 2. Mannschaft von Tanzenberg mit den Spielern Johannes Lengauer (4C), Konrad Planegger (1A), Robert Stippich (2A), Gregor Biley (2A) und Kang Jing Qiu (4C) unter 11 Mannschaften. Nur ½ Punkt fehlte zur Bronzemedaille.

Es siegte die HS Kötschach/Mauthen vor dem BG Tanzenberg und dem BG Spittal/Drau.

Herzliche Gratulation!

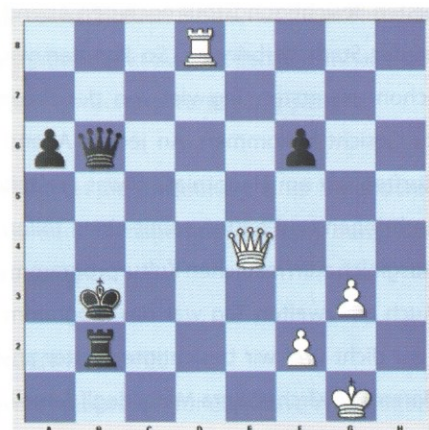
Studie: Schach verbessert schulische Leistungen und soziale Kompetenz

Ein Feldversuch an der Universität Trier ergab, dass Schachunterricht zu deutlich höherer Konzentrationsfähigkeit und infolgedessen auch zu besseren schulischen Leistungen bei Grundschulern führt. Besonders auffällig waren die Verbesserungen bei leistungsschwachen Schülern in Deutsch, Lese- und Sprachverständnis und Mathematik. Darüber hinaus wurden besonders in den Klassen 3 und 4 deutlich höhere Werte bei der Leistungsmotivation und der Sozialkompetenz festgestellt. Bei dem Feldversuch wurden Klassen der Grundschulstufen 1 bis 4 an zwei verschiedenen Schulen verglichen, wobei in einer Schule Schach als Unterrichtsfach eingeführt wurde, in der anderen nicht.. Im Ergebnis deckt sich die Studie mit ähnlichen Untersuchungen in anderen Ländern. (aus:Deutsche Schulschachstiftung, Mai 2007).



Schachrätsel

Mit welchem Zug leitet Weiß die Niederlage für Schwarz ein?



Die richtige Lösung sagen dir die Mitglieder der Schulschachgruppe!

Assissireise der 4A-Klasse



Die 4A Klasse hatte vom 23. bis zum 26. April 2007 die Gelegenheit, Assisi, die wunderschöne Stadt in der italienischen Region Umbrien, zu besuchen

Am Montag mussten wir schon früh aufstehen, denn bereits um 6 Uhr ging es ab nach Assisi! Nach 9 Stunden Busfahrt hatten wir die Geburts- und Heimatstadt des Hl. Franziskus endlich erreicht und hatten die Gelegenheit, schnell unsere Zimmer in dem Kloster, in dem wir während unseres Aufenthaltes wohnten, zu beziehen.

Unter der Begleitung von Mag. Sylvia Steinkellner und Mag. Hans Omann fingen wir schon eine Stunde nach unserer Ankunft an, die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Angefangen mit der Rocca durften wir am Schluss unserer ersten Besichtigungstour noch den Abend in der Stadt verbringen. So konnten wir schon am ersten Tag viel von der Stadt zu Gesicht bekommen. An jedem Abend durften wir am Hauptplatz etwas Freizeit verbringen und hatten somit einen tollen Ausgleich zum restlichen Kulturprogramm. Auch am zweiten Tag war das Programm sehr dicht und wir besichtigten unter anderem die Kirche Santa Maria degli Angeli, auf der eine meterhohe, goldene Marienstatue in die Höhe ragt und besuchten auch die Kirche Santa Chiara, die zu Ehren

der Hl. Clara errichtet worden ist Die Zeit verging wie im Fluge und bald war es auch schon Mittwoch.

Als Erstes auf unserem Programm stand die Besichtigung der Franziskus-Kirche, in der der Hl. Franziskus begraben ist. Den Nachmittag verbrachten wir wieder am Hauptplatz von Assisi, wo unsere Begleitprofessoren und unser Buschauffeur Bernd Heller eine Rätselralley für uns vorbereitet hatten.

Die Gruppen wurden gelöst und es mussten vier verschiedene Stationen gemeistert werden, wovon zu unserer Freude auch ein Eissalon besucht werden musste – ein Dank an die Spende von Herrn Rektor Kulnik, der uns dieses Eis finanzierte. Wir waren alle Gewinner dieser Rätselralley, denn uns wurde allen ein Assisi-Kreuz überreicht. Am Abend des dritten Tages konnten wir an einer Vesper, einer Abend-

messe, in San Damiano teilnehmen. Wir spazierten durch die herrliche Landschaft zurück in die Stadt, wo wir herzlich zum Essen eingeladen waren! Ein Dank dem Elternverein!

Am Morgen des vierten Tages mussten wir uns von Assisi verabschieden, denn dann fuhren wir weiter in die Stadt Florenz! Dort angekommen machte wir zuerst einen kleinen Stadtspaziergang und hatten dann noch eine Stunde Zeit um zu shoppen!

Die vier Tage waren zu unserem Bedauern sehr schnell vorüber und wir glauben, dass es auch unseren Mitschülerinnen und Mitschülern so gut gefallen hat wie uns!

Desiree Hribernik, Kobald Kristina, 4A



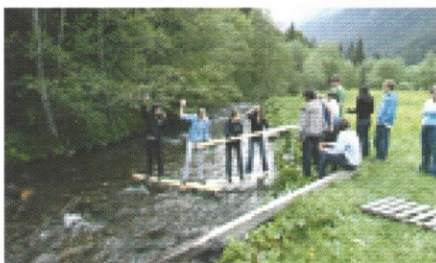
Freiraum Outdoor Woche der 4B im Pusterwald

Es ist das letzte gemeinsame Projekt, das Hr. Prof. Moritz für die Klasse der 4B ausgedacht und vorbereitet hat. Ein Projekt, das die Gemeinschaft der 22 Schüler noch einmal bestärken soll, und für jeden einzelnen neue Erkenntnisse bringen soll.

Intensive Erlebnisse haben einen positiven Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung. Damit es zu intensiven Erlebnissen kommen konnte, waren zwei externe Trainer, Angelika Phillipeck und Sacha Poscher, mit den Schülern unterwegs.

„Alles anders“ war das Motto. Fast alles!

Als Vorbereitung auf die Woche mussten die Schüler/innen einen Essensplan, die Küchenteameinteilung und die Einkaufsliste erstellen. Den Einkauf bewerkstelligten die beiden Trainer.



In Pusterwald mussten alle Mahlzeiten von den Schüler/innen selbst zubereitet, aufgetischt, abserviert und Küche und Essraum sauber gemacht werden. Für einige eine ganz neue Herausforderung, die aber alle bestens gelöst haben.

In der Küche waren bei der Zubereitung der Mahlzeiten nur maximal 4 Schüler/innen im Einsatz.

Bei den Kooperationsaufgaben aber war die gesamte Gruppe gefordert. Die Aufgaben waren so gestellt, dass sie nur mit Hilfe aller gelöst werden konnten.



Einmal waren die Schüler/innen zu zweit, in einer Gruppe von 11 oder mit allen gemeinsam. Jede Aufgabe verlangte von jedem Einzelnen den persönlichen Einsatz – ausruhen war kaum möglich. Daher waren die Schüler/innen auch am 2. Tag, als es darum ging den Bach an einer bestimmten Stelle zu überqueren, ohne nass zu werden, schon sehr müde. Die Lösung der Aufgabe war sehr schleppend, doch konnte nach einer neuerlichen Besprechung ein Weg (?) gefunden werden.

Die vielseitigen Aufgabenstellungen brachten Abwechslung und neue Herausforderungen.



Aufgaben wie: „Fluss überqueren, ein Ei vor dem Tod bewahren, die eigene Abschlussfeier planen und durchführen, Lagerfeuer mit Show-Programm, Nachtführung, Raumschiff, etc.“

Die Schüler/innen erkannten an sich und an den anderen neue Seiten.

Abschließend ein Zitat einer Schülerin: „Es war sehr lehrreich, lustig, unterhaltsam und eine der schönsten Wochen, die wir mit unserer Klasse je erlebt haben.“

Mag. Moritz Mario



Bericht einer ganz besonderen Reise!



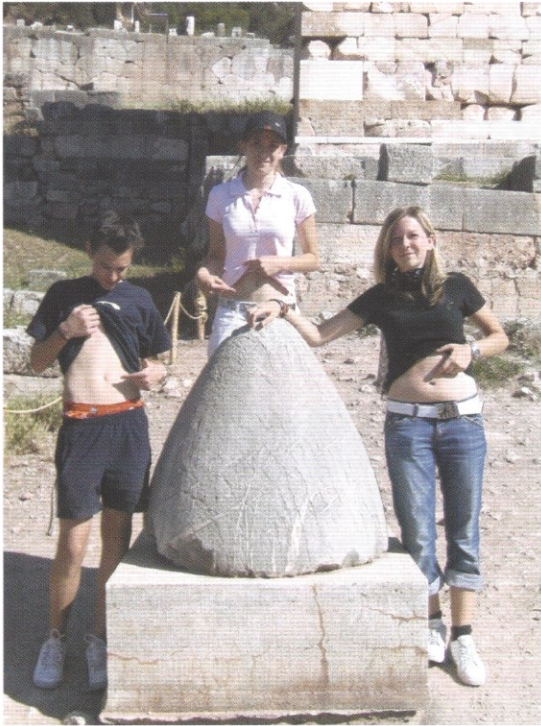
Am 4. Mai 2007 fanden sich die „Griechen“ der 6A/B und der 7A/B Klassen voller Erwartung und Vorfreude auf eine aufregende Griechenlandreise am Flughafen Klagenfurt ein. Von Klagenfurt ging es nach Wien und nach überstandenen Schockminuten, die durch den Verlust eines Reisepasses ausgelöst worden waren, schließlich weiter nach Athen. Athen ist eine beeindruckende Stadt - in vielerlei Hinsicht. Beim Anblick der unglaublichen Ausmaße Athens stockte uns der Atem, wobei wohl auch der grauenhafte

Smog dieser immer größer werdenden Stadt seinen Teil dazu beigetragen haben dürfte. Wir waren schließlich alle froh, auf dem etwas höher gelegenen Nymphenhügel angekommen zu sein, wo die Luft etwas angenehmer war. Wir besichtigten an diesem ersten Tag noch die Akropolis von der Ferne, das Philopappos - Denkmal, den Areopag und den belebten Monastiraki - Platz. Müde aber durchaus gespannt auf das Athener Nachtleben verbrachten wir den ersten Abend. Am nächsten Morgen waren die Energiereserven wieder

aufgefüllt und der Tag begann mit einer Führung durch die berühmte Akropolis von Athen. Dank unserer außerordentlich netten und scheinbar allwissenden Reisebegleiterin wurde sowohl das, als auch das Dionysostheater und der Hephaistos - Tempel für alle ein tolles Erlebnis. Wir schafften es mit viel Phantasie sogar, uns in Sokrates & Co. hineinzuversetzen und durch die Überreste der antiken Agora zu wandeln. So viele neue Eindrücke machen müde und die Busfahrt zum Poseidon - Heiligtum am Kap Sunion kam gerade

recht. Bevor wir den Sonnenuntergang leider wegen äußerst unwillkommener Wolken nicht genießen konnten, hatten wir Zeit uns im etwas kühlen Meer zu erfrischen. Doch Seeigel trübten die Stimmung und so fuhren wir mit gemischten Gefühlen wieder zurück nach Athen, von wo aus wir am nächsten Tag zur Insel Ägina schipperten. Wind, Sonne, Meer und Spaßprägten diesen „Erholungstag“, auf den wir uns schon sehr gefreut hatten





und den wir durchaus brauchten, um fit für die Strapazen des nächsten Tages zu sein, denn Korinth wartete schon auf uns. Altkorinth schafften wir mit Leichtigkeit, wobei uns der Anstieg auf Akrokorinth in der brütenden Mittagssonne schon schwerer fiel. Doch die unglaubliche Aussicht war die Anstrengung allemal wert. Froh, wieder heil unten angekommen zu sein, ging's dann weiter nach Epidauros. Die Aufregung wurde immer deutlicher, denn die Zeit für unseren großen Auftritt war gekommen. Wir sollten das Wunder dieser einzigartigen Akustik am eigenen Leib erfahren. Doch leider scheiterte unser Versuch, Balladen zu zitieren, kläglich und wir mussten uns der Aufregung geschlagen geben. Im heiligen Hain des Asklepios wurden jedoch auch wir wieder geheilt und konnten die Niederlage schnell wieder vergessen. Gegen Abend dieses Tages durften wir noch die wunderschöne Aussicht von der Palamidifestung in Nauplia genießen und nach einem Abstieg von gezählten 926 Stufen hatten wir uns unser Eis redlich verdient. Als wir nach diesem langen Tag schließlich in Tolon, unserem Übernachtungsort, ankamen, trauten wir unseren Augen nicht. Uns erwartete ein äußerst komfortables und sehr mondänes Hotel mit Pool und Meer gleich in der

Nähe! Total überrascht und hochfreut nutzten wir die halbe Stunde, die wir hatten, um uns im kühlem Nass zu erfreuen. Der Abend wurde lang und lustig und der Morgen katastrophal und entsetzlich. Aber bis Tiryns oder spätestens bis Mykene waren (fast) alle wieder wach und fit und bereit für spektakuläre Kuppelgräber und geniale Entlastungsdreiecke. Die meisten wagten sogar den Abstieg in die dunkle Zisterne. Nach dem Essen ging's auch schon wieder weiter nach Nemea, wo unsere Jungs das erste Mal ihr Können im Bewerb des Diaulos (Doppellauf) unter Be-

weis stellen konnten. Als glänzender Sieger ging eindeutig Christoph Kolenik hervor und er durfte sich am Ende der Reise sogar einen wahren Periodoniken nennen, da er alle Stadionläufe unserer Reise klar gewonnen hat. Mit dem Bus machten wir uns schließlich auf den Weg nach Olympia. Die Fahrt ging durch die raue Landschaft Arkadiens, wo wir anhielten, um das berühmte Joghurt mit Honig zu kosten und uns vielleicht von der einen oder anderen Muse küssen zu lassen, und endete schließlich im blühenden und fruchtbaren Gebiet Elis. Am nächsten Vormittag stand Olympia am Plan. Unsere Führerin meisterte ihre Aufgabe wirklich hervorragend und erzählte uns in angenehmer Kürze die wichtigsten Fakten, Ereignisse und Geschichten. Auch in Olympia ist das Stadion noch gänzlich erhalten, was für die Burschen einen weiteren Wettkampf bedeutete. Die Zeit verging wie im Flug und nach entspanntem Badenachmittag fanden wir uns am Abend schon in Delphi. Delphi ist zwar ein hochgelegenes Bergstädtchen, aber in Sachen Nachtleben durchaus nicht zu unterschätzen. Der nächste Morgen begrüßte uns mit strahlend blauem Himmel und Sonnenschein, was die einzigartige Atmo-

sphäre rund um das Apolloheiligtum noch verstärkte. Im Stadion von Delphi durften die Jünglinge unter uns noch ein letztes Mal laufen und schließlich mussten wir auch schon unsere Rückreise nach Athen antreten. Vorher besichtigten wir noch das Kloster des Osios Lukas und fuhren dann endgültig zurück nach Athen. Der letzte Tag unserer Reise war gekommen und wir besichtigten am Vormittag nur noch das archäologische Museum von Athen, bevor wir schon schweren Herzens zum Flughafen mussten. Die Heimreise verlief gut und wir sind alle wieder wohlbehalten zurückgekehrt.

Abschließend möchte ich unseren Professoren Astrid Eder und Hermann Schönthaler noch einmal herzlich für diese wunderbare Reise danken und auch allen anderen, die uns unterstützt haben, im Namen der Griechischgruppe ein großes Dankeschön aussprechen!

Janina Brunner, 6A



Certamen Latinum Graecumque MMVII

Köpf Angelika erreicht den 3. Platz bei der Griechisch-Olympiade in Althofen.

Den ausgezeichneten 3. Platz errang die Tanzenberger Schülerin Angelika Köpf (8A-Klasse, Prof. Schönthaler) in Griechisch beim Landeswettbewerb der Latein- und Griechisch-Olympiade am Mittwoch am BORG Althofen. Auch die übrigen Teilnehmer aus Tanzenberg erbrachten sehr gute Leistungen:

Latein: Verena Jahn (8A), David Weitlaner (8A), Josef Schuster (7B).

Griechisch: Susanne Kranner(8A), Lukas Gregori (8A), Thomas Czermak (7B).

Die Schulgemeinschaft gratuliert sehr herzlich!

Maturajubiläum: Als wäre es erst gestern gewesen

Maturatreffen – Jahrgang 1987



unserem damaligen Lieblingssport frönen.

Gottlob weitgehend unverletzt machten wir uns dann auf die Reise zum Moselebauer ins Lavanttal, wo wir nach einer „besinnlichen“ Nacht dem zweiten Höhepunkt des Treffens, einer geführten Quad-Tour auf das Klippitzthörl, entgegenfieberten. Nach anfänglichen Zweifeln entdeckten auch hier die meisten von uns sehr schnell wieder das Kind im Manne, was wiederum dazu führte, dass zwar alle Beteiligten aber nicht alle Quads die Tour heil überstanden. Dieses Abenteuer und noch vieles andere musste anschließend noch ausgiebig besprochen werden und so mancher Lavanttaler Hahn hatte schon gekräht, als die letzten von uns sich zur kurzen Ruhe begaben.

Etwas müde und erschöpft verstreuten wir uns dann am Sonntag wieder in alle Himmelsrichtungen nach dem Motto: „Nach dem Treffen ist vor dem Treffen“, und so freuen wir uns heute schon auf unsere „Silberne“ in fünf Jahren.

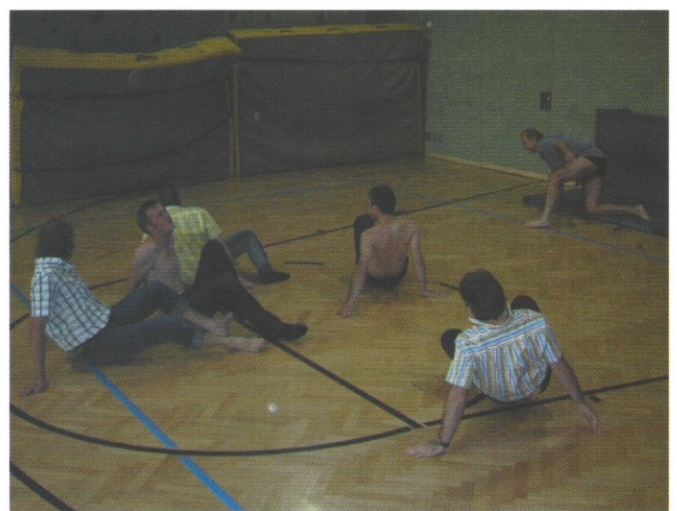
Primik Karl

Für Außenstehende mag es ja etwas ungewöhnlich erscheinen, für uns Betroffene war es eine Selbstverständlichkeit, des 20sten Jahrestages unserer Matura ausgiebigst zu gedenken.

Besonders erfreulich war neben der zahlreichen Beteiligung auch der Besuch unserer damaligen Begleiter HR Dir. Josef Mochar, KV Prof. Karl Quendler und Pfarrer Kurt Gatterer.

Am 8. Juni also, für die meisten von uns fast auf den Tag genau 20 Jahre später,

pilgerten wir an jene Stätte, die uns lange Zeit die zweite Heimat war und erkannten diese fast nicht wieder. Dank der Führungen von Regens Kulnik im Marianum und Prof. Uschi Schöffmann in der adaptierten Schule (vielen Dank dafür!!) waren unsere Erinnerungen jedoch alsbald wieder aufgefrischt und spätestens beim Betreten des alten Turnsaales fühlten wir uns wieder wie zu Hause. Eine ausgiebige Partie Sitzfußball war die logische Folge und wir alle staunten, wie ehrgeizig und sportlich wertvoll wir auch nach so vielen Jahren



1997 Matura – 2007 Reunion

Der „Spirit“ von Tanzenberg lockte uns Schülerinnen und Schüler des Maturajahrganges 1997 am Samstag, den 2. Juni 2007 zur ehemaligen Schule, die nach dem Umbau für uns kaum wieder zu erkennen war.



Nur staunen über das, was sich in letzter Zeit an dem Ort getan hat, wo einem vor ziemlich genau zehn Jahren die „Reife“ in Form des Maturazeugnisses bescheinigt wurde, konnten immerhin 15 von 23 Gesichtern des einstigen Klassenverbandes. Sehr freundlich wurden wir von Direktor Eduard Hirschberger begrüßt, der uns sofort wiedererkannte. Als Schulleiter wusste er zu erzählen, dass die Sanierung des

Schulgebäudes mit einigen Hürden verbunden war. Mit dem jetzigen Rektor des Marianums Herbert Kulnik, der uns bisher nicht persönlich kannte, wurde in der Seminarkirche ein kurzer gemeinsamer Wortgottesdienst gefeiert. Während sich einige der Kolleginnen und Kollegen nur wenig verändert hatten, konnten wir beim Rundgang in der Schule, unter anderem mit der Besichtigung des neuen Turnsaales und neuer Klassen-

zimmer, nur mehr wenig Altes wieder erkennen. Als einer der wenigen Lehrer, die uns in unserer Schulzeit begleiteten, erschien zur Freude aller als Überraschungsgast Oberstudienrat Günter Harmina. Das absolute Highlight beim Durchstreifen des Marianums war das Besteigen des Turmes mit dem wunderschönen Rundblick um Tanzenberg. Dabei wurde einem klar, in welchem prächtigen, grünen

Umfeld man acht seiner Schuljahre verbrachte. Danach lud uns Rektor Kulnik dankenswerter Weise in seine Prälatur zu köstlichem Wein und verschiedenen Sorten wunderbaren Reindlings. Hier fand sich auch Zeit um festzustellen, dass viele von uns entweder bereits fleißig arbeiten oder zumindest am Ende einer Ausbildung stehen. Der offizielle Teil wurde dann mit einem gemeinsamen Foto im Innenhof des Marianums abgerundet, bevor es zum gemütlichen Beisammensein beim nahe gelegenen Kollerwirt ging. Hier gab es vor allem die Gelegenheit alte Geschichten und gemeinsame Erlebnisse wieder in Erinnerung zu rufen. An vieles konnte man sich erinnern, aber es gab auch Aha-Erlebnisse bei längst Vergessenem. Da sich nach einem regen Austausch unsere Wege auch wieder in alle Richtungen trennten, wurde ein baldiges Wiedersehen im Sommer 2007 vereinbart. Das Schöne nach einem solchen Maturatreffen ist, dass man das Gefühl hat, die Schulzeit in Tanzenberg wäre erst gestern gewesen, obwohl man lange Zeit nicht mehr zusammen war.

Günther Kainz, Philipp Chocholous



Vetera et Nova (1992-2007)

Die Absolventen des Jahrganges 1992 trafen sich, wie schon gewohnt im Abstand von fünf Jahren, am Ostermontag zum Maturatreffen.



Nach der musikalisch sehr schön umrahmten Messfeier in Maria Saal und einer spontanen Bewirtung des dortigen Stiftspfarrers Donko, begaben wir uns zu einem

gemütlichen Mittagessen, wo wir alte Erinnerungen auffrischten. Die anschließende Besichtigung der Schule und des Internates zeigte uns, dass nicht nur unsere Lebensgeschichten neue Wegstrecken

bewältigt haben, sondern auch Marianum und Schule „weitergegangen“ sind, baulich und personell.

Nach einer Osterjause in der Prälatur fanden wir in einer Lokalität in Klagenfurt, wo uns auch ehem. Lehrer die Ehre gaben, noch Zeit für Retrospektiven.

Alles in allem war es ein gelungenes Maturatreffen und wir möchten uns auf diesem Wege nochmals bei Prof. Günther Pilaj für die Führung durch die Räumlichkeiten der Schule und Rektor Herbert Kulnik für die österliche Bewirtung bedanken.

DI Clemens Martinz

homo Carantanus



Valentin Oman den Bezieher/innen unseres Omnibus vorstellen zu wollen, hieße Wasser zum Brunnen tragen oder Eulen nach Athen. Vielleicht probieren wir es so?

Valentin Oman hat im Jahre 1958 als Schüler des Marianums hier in Tanzenberg maturiert. Die Beziehung zu unserem Haus ist lebendig geblieben. Mit der Ausgestaltung des Presbyteriums unserer Seminarkirche hat er einen Meilenstein gesetzt: in seinem künstlerischen Schaffen, in der Beziehung zu unserem Haus, für das „fromme Schauen und Tasten“ unzähliger Menschen. Unter dem Blickwinkel „Kunst am Bau“ ist er mit seinem Schaffen von der Kirche auch hinüber in die Aula des Bundesgymnasiums gegangen, um gleichsam den Einzelnen mit herein zu nehmen in die große Prozession des Lebens. Unlängst hat er sein großes Thema auch auf die andere Seite der Kirche, ins Schloss ausgeweitet, indem er dem Bischöflichen Seminar Marianum 30 Bilder zueignete. Für so viel Verbundenheit und Großzügigkeit sagen wir dem Meister Valentin Oman herzlich Vergelt's Gott.

Wir möchten aber auch eine Bitte aussprechen: Wäre es nicht einmal möglich, dragi prijatelj, dass du einmal mit unseren SchülerInnen in einem Workshop arbeitest, mit uns deine Beziehung zu Tanzenberg feierst?

Herbert Kulnik, Rektor



Jahresbericht

Lehrkörper:

a) Stammschule BG Tanzenberg

Dir. OStR. Mag. Eduard HIRSCHBERGER

Geographie und Wirtschaftskunde in 6B

Mag. ASTEI Alfred

Deutsch in 5A;

Englisch in 1B, 2A, 3A, 8A;

Klassenvorstand der 5A; Projekt Lebens.
Werte in 1B

Mag. BUXBAUMER Bettina

Geographie/ Wirtschaftskunde in 2A, 3A;

Bewegung und Sport Mädchen in 1A, 2B,
3A, 7AB;

Technisches / Textiles Werken in 2B, 2C;

Klassenvorstand der 3A; Projekt Lebens.
Werte in 3A; Kustos für Technisches und
Textiles Werken

Mag. CVETKO Margit

Mathematik in 3C, 4A, 6A, 7A;

Geographie und Wirtschaftskunde in 1B,
4B, 7A; Wahlpflicht Geographie in 7A;

Klassenvorstand der 7A;

Betreuung des Unterrichtspraktikanten
Mag. Kaiser; Betreuungslehrerin für das
Schulpraktikum;

Kustos für Geschichte und Sozialkunde/Ge-
ographie und Wirtschaftskunde

Mag. DOUJAK-GRUBER Desiree

Bildnerische Erziehung in 1A, 5A; Tech-
nisches/Textiles Werken in 1B, 1C, 2A

Mag. EDER Astrid

Latein in 3B, 7A; Griechisch in 5AB, 6AB;

Projekt Lebens.Werte in 3B

Mag. ELPELT Adelheid

Bewegung und Sport Mädchen in 1B, 2C,
3B, 3C, 4A, 6AB;

Geographie/ Wirtschaftskunde in 2C, 3C

Mag. FRANK Jutta

Deutsch in 2B, 7B, 8A;

Geschichte und Sozialkunde in 4C; Ge-
schichte Sozialkunde und Politische Bil-
dung in 5B, 7A, 7B;

Wahlpflicht Geschichte Sozialkunde und
Politische Bildung in 6AB;

Klassenvorstand der 8A;

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit (Omni-
bus);

Ersatzmitglied des Schulgemeinschaftsaus-
schusses;

gewerkschaftliche Vertrauensperson

Mag. GABER Verena

Unterrichtspraktikantin: Englisch in 4C
- Mag. Miksche, Italienisch in 7B - Mag.
Jungwirth

Mag. GRATZER-KRAPF Reingard

Biologie und Umweltkunde in 1B, 3B, 4A,
4B, 5A, 6A;

Physik in 2A, 2B;

Wahlpflicht Biologie und Umweltkunde in
6A/7AB/8AB;

Klassenvorstand der 1B; Projekt Lebens.
Werte in 1B;

Kustos für Biologie und Umweltkunde

Mag. GROLLITSCH Horst

Mathematik in 2C, 5A;

Technisches Werken in 2C;

Informatik in 5B;

Klassenvorstand der 2C;

Kustos für Mathematik und Darstellende
Geometrie;

Administrator

Mag. GROSSE Ludwig

Geschichte und Sozialkunde in 3C;

Geographie und Wirtschaftskunde in 1A;

Bildnerische Erziehung in 1A, 1B, 2B;

Technisches Werken in 1A, 1B, 1C

Mag. HAMMERSCHMIED Radegund

Deutsch in 1A, 3C, 6A;

Italienisch in 6A, 8A;

Klassenvorstand der 1A; Projekt Lebens.

Werte in 1A;

Mitglied des Schulgemeinschaftsaus-
schusses

Mag. JUNGWIRTH Ingrid

Mathematik in 1B, 2A, 5B, 8A;

Italienisch 5B, 7B;

Betreuung der Unterrichtspraktikantin
Mag. Gaber

Klassenvorstand der 5B;

Koordination für EU-Projekte

Mag. KAISER Martin

Unterrichtspraktikant: Geographie und
Wirtschaftskunde in 4B - Mag. Cvetko, Be-
wegung und Sport Knaben in 3C - Mag.
Moritz

Mag. KANOVSKY Mathilde

Mathematik in 1A, 3A, 4B, 4C, 6B, 7B;

ECDL Kurse in 3ABC, 4ABC;

Klassenvorstand der 6B;

Obfrau des Dienststellenausschusses

Mag. KOELZ Johannes

Bildnerische Erziehung in 1B, 1C, 2A, 2B,
2C, 3A, 4A, 5A, 5B, 6A, 7A, 7B, 8Aw;

Geschichte Sozialkunde und Politische Bil-
dung in 6B;

Kustos für Bildnerische Erziehung

Mag. KOGLER Carmen

Mathematik in 2B, 3B;

Englisch in 1C, 2B, 4A;

Informatik in 2B;

Klassenvorstand der 2B;

Projekt Lebens.Werte in 2B;

OStR. Mag. KOLESNIK Georg

Chemie in 4B, 4C, 7A, 7B;

Physik in 2C, 4B, 4C;

Bibliothekar der zentralen Schulbibliothek;

Schulbuchreferent

Pfarrer KULNIK Herbert

Katholische Religion in 1B, 2B, 3B, 4B, 5B,
7A;

Rektor des Marianum Tanzenberg

**Dipl Pädag. LAMPRECHT Maria
Magdalena**

Bildnerische Erziehung in 1C, 2A, 2C, 3A,
3B, 3C, 4B, 4C, 5B, 6B, 8Ar

Mag. MARINGER Dominik

Musikerziehung in 1A, 2B, 3A, 3C, 4B, 4C,



7AB, 8A;
 Geschichte und Sozialkunde in 2B;
 Wahlpflicht Musik 7AB/8AB;
 unverbindliche Übungen Spielmusik;
 Leitung des Schulradioprojekts;
 Projekt Lebens.Werte in 1A;
 Kustos für Musikerziehung;
 Mitglied des Dienststellenausschusses

Mag. MIKSCH Daniela
 Englisch in 3A, 3B, 3C, 4C;
 Italienisch in 5A;
 Unverbindliche Übungen Bühnenspiel;
 Betreuung der Unterrichtspraktikantin
 Mag. Gaber

Mag. MIRNIG Michael
 Englisch in 1C, 2B, 3C, 8A;
 Informatik in 2B;
 Web-Design und Web-Publishing in 8A;
 Projekt Lebens.Werte in 2B;
 Betreuung der Homepage des BG Tanzenberg

Mag. MORITZ Mario
 Bewegung und Sport in 2B, 3C;
 Informatik in 1A, 1B, 2A, 2C;
 Technisches Werken in 2A, 2B;
 Geschichte und Sozialkunde in 2A, 4B;
 Geschichte Sozialkunde und Politische Bildung in 5A;
 Wahlpflichtgegenstand WEB-Design und WEB-Publishing Projektentwicklung in 7AB, 8A;
 ECDL Kurse in 3ABC, 4ABC;
 Klassenvorstand der 4B; Projekt Lebens.Werte in 4B;
 Kustos für Audiovisuelle Unterrichtsmittel; Mitglied des Dienststellenausschusses (Schriftführer)

Mag. OMANN Hans
 Katholische Religion in 1A, 2A, 3C, 4A, 5A, 6B, 7B, 8A;
 Wahlpflichtgegenstand Religion in 6AB/7AB/8AB;
 Klassenvorstand der 2A;
 Projekt Lebens.Werte in 2A;
 Mitverwendung an der Religionspädagogischen Akademie der Diözese Gurk in Klagenfurt

OStR. Mag. PILAJ Günther
 Geographie und Wirtschaftskunde in 2B, 3B, 4A, 4C, 5B, 6A;
 Bewegung und Sport Knaben in 3A, 4B, 4C, 6AB;
 Unverbindliche Übungen Tischtennis und Schach;
 Klassenvorstand der 4C;
 Referent des Österreichischen Jugendrotkreuz,
 Direktorstellvertreter;
 Direktor für die Zeit des Krankenstandes von Mag. Hirschberger 28.2.-9.4.2007

Mag. POLZER Lydia
 Deutsch in 2A, 3A, 4A, 5B;
 Informatik 1C, 2A;
 ECDL Module in 3ABC und 4ABC;

Mag. PUCK Cornelia
 Biologie und Umweltkunde in 1A, 1C, 2A, 2B, 3A, 3C, 4C, 5B, 6B, 8A;
 Physik in 3A, 3C;
 Klassenvorstand der 3C

Mag. RAINER Simon
 Geographie und Wirtschaftskunde in 1C, 5A;
 Bewegung und Sport Knaben in 1C, 2A, 2C, 5A, 5B, 8A;
 Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses

Mag. ROSENKRANZ Karl Heinz
 Englisch in 1A, 3B, 4A, 6B;
 Betreuungslehrer für das Schulpraktikum;
 Vorsitzender des Fachausschusses für Bundeslehrer an AHS beim Landesschulrat für Kärnten;
 Mitglied des Dienststellenausschusses;
 Brandschutzbeauftragter

Mag. ROSENKRANZ-WEITHALER Katharina
 Englisch in 2A, 5B, 7A, 7B;
 Wahlpflicht Französisch in 6AB, 7AB;
 Klassenvorstand der 7B

Mag. SAGMEISTER Peter
 Geographie und Wirtschaftskunde 7B, 8A;
 Bewegung und Sport Knaben 1A, 1B, 3B, 4A;
 unverbindliche Übungen Klettern;

Unverbindliche Übung Fußball Schülerliga

Mag. SCHNÖGL Peter
 Physik in 6A, 6B, 7A, 7B, 8A;
 Informatik in 5A;
 Kustos für Physik;
 Kustos für Informatik;
 ECDL Koordinator und Prüfer;
 Gewerkschaftliche Vertrauensperson;
 Referent für Landesverteidigung;
 Mitverwendung an der Pädagogischen Akademie des Bundes in Kärnten

Mag. SCHÖFFMANN Ursula
 Latein in 4B, 4C, 6B, 7B;
 Mathematik in 1C;
 Informatik in 1B, 1C;
 Klassenvorstand der 1C;
 Referentin für Öffentlichkeitsarbeit (Omnibus)

Mag. SCHÖNET Beatrix
 Geschichte und Sozialkunde in 3A;
 Informatik in 1A, 2C, 5A, 5B;
 ECDL Module in 3ABC und 4ABC;
 Referentin für Öffentlichkeitsarbeit (Omnibus)

Mag. SCHÖNTHALER Hermann
 Latein in 3A, 4A, 6A, 8A;
 Griechisch in 8A;
 Klassenvorstand der 6A;
 Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses

Mag. SCHUSSER Ina
 Geschichte und Sozialkunde in 2C;
 Geschichte Sozialkunde und Politische Bildung in 6A, 8A;
 Bewegung und Sport Mädchen in 1C, 2A, 4B/C, 5AB, 8A

Mag. SIGOT Ernst
 Latein in 3C, 5A, 5B, 8A;
 Griechisch in 7AB;
 Leiter der Arbeitsgemeinschaft Latein-Griechisch Kärnten, Universitätslektor, Ordentliches Mitglied des Kärntner Kulturpremiiums

Mag. STEINKELLNER Sylvia
 Musikerziehung in 1B, 2A, 3B, 4A, 5A, 5B, 6A, 6B;
 Geschichte und Sozialkunde in 3B, 4A;



**Auf die
richtige Technik
kommt's an ...**

... Und darauf, wo man Technik studiert.

Du willst nach oben. Liebst Herausforderungen. Kreativität und Neugier sind dein Startkapital. Die technischen Studienrichtungen an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt erschließen dir die richtige Technik für den Aufstieg. Sie punkten mit Dynamik und Internationalität. Und der Abschluss als Dipl.-Ing. oder Dr. techn. bringt dich zum Gipfel des Erfolgs.

TechnikerInnen gestalten die Zukunft.

**Informatik
Informationstechnik
Technische Mathematik**

**ALPEN-ADRIA
UNIVERSITÄT
KLAGENFURT**

T +43 463 2700-9303
<http://DI.uni-klu.ac.at>

Mitglied des
ITcampus*
KÄRNTEN CARINTHIA

unverbindliche Übungen Chorgesang;
Leitung des Schulchores;
Klassenvorstand der 4A;
Projekt Lebens.Werte in 4A;
Ersatzmitglied des Dienststellenausschusses
Mag. SUPANZ-HOLUB Elvira
Deutsch in 2C, 4C;
Italienisch in 6B, 7A, 8A;
Deutsch Leseförderung in 1A, 1C;
Ersatzmitglied des Schulgemeinschaftsausschusses
Mag. THALER Gerlinde
Englisch in 2C, 5A;
OStR. Mag. WADL Roswitha
Englisch in 1A, 1B, 2C, 4B, 6A;

Wahlpflichtgegenstand Einführung in die Praxis wissenschaftlichen Arbeitens in 7AB;
Ersatzmitglied des Schulgemeinschaftsausschusses
Mag. WIENER Ingeborg
Deutsch in 1B, 3B, 4B, 7A;
Wahlpflichtgegenstand Einführung in die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens in 7A/B;
Wahlpflichtfach Deutsch in 6AB;
Deutsch Leseförderung in 1B;
Klassenvorstand der 3B;
Projekt Lebens.Werte in 3B;
Bildungsberaterin;
Referentin für das Österreichische Kultur-Service

Mag. WRITZ Irina
Deutsch in 1C, 6B;
Philosophie Psychologie in 7A, 7B, 8A;
Wahlpflichtgegenstand Psychologie und Philosophie in 7AB/8AB;
Textiles Werken in 1A
Mag. ZWANDER Claudia
Chemie in 4A, 8A;
Kustos für Chemie

b) andere Stammschule

Mag. FRANK Gabriele
Freigegenstand Slowenisch;
Stammschule HAK International Klagenfurt
Mag. GAGGL Alois
Musikerziehung in 1C, 2C;
Stammschule Fachschule für Sozialberufe 2 - Klagenfurt
Mag. HASELBACH Monika
Evangelische Religion in 4 Gruppen;
Stammschule BG/BRG St. Veit an der Glan
Mag. LASSNIG Petra
Biologie in 2C;
Physik in 3B, 4A;
Stammschule BORG Gurk
Mag. SIX Anja
Religion röm. Kath. in 1C, 2C, 3A, 4C
Stammschule LHB - Waiern
Mag. ZIKULNIG Andrea
Wahlpflichtgegenstand Französisch in 8A
Stammschule BG und BRG für Slowenen Klagenfurt

Sonstige Beschäftigte:

Schularzt: Dr. Wolfgang KÜHNEL
Sekretärin: Maria JOCHUM
Schulwart: Bernhard JABORNIG

DIENST- STELLENAUSSCHUSS

(ab Dezember 2004)
Funktionsperiode 5 Jahre

Mitglieder:

Mag. Mathilde KANOVSKY, Obfrau
Mag. Karl-Heinz ROSENKRANZ, Obmannstellvertreter
Mag. Mario MORITZ, Schriftführer
Mag. Dominik MARINGER

Ersatzmitglieder:

Mag. Sylvia STEINKELLNER

SCHUL- GEMEINSCHAFTS- AUSSCHUSS (2006-07)

Elternvertreter:

Frau Gertraud ZWICK, Obfrau
Frau Andrea KRIEGL
Mag. RAINER Arnulf

Lehrervertreter:

Mag. RAINER Simon
Mag. HAMMERSCHMIED Radegund
Mag. SCHÖNTHALER Hermann

Ersatzmitglieder:

Mag. Jutta FRANK
Mag. Elvira SUPANZ-HOLUB
Mag. Roswitha WADL

Schülervertreter:

Schulsprecher:

RAUCHENWALD Georg, 7B

Stellvertreter:

ZWICK Daniela, 7A
HITZBERGER Georg, 7A

Ersatzmitglieder:

PAINSI Nina, 7B
PIRKER Anna, 6B
LOBMEYR Elisabeth, 8A

Unterstufensprecher:

JORDAN Florian, 4A

Stellvertreter:

TIWALD Martina, 3C

GEWERKSCHAFTLICHE VERTRAUENS- PERSONEN

Mag. Jutta FRANK
Mag. Peter SCHNÖGL

MATURA 2007

Angaben der schriftliche Reifeprüfung

DEUTSCH

Mag. Jutta Frank

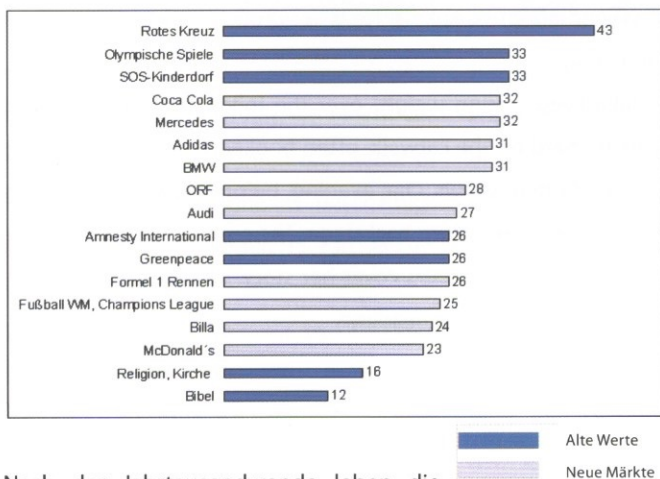
I.

Problembehandlung

In einer Repräsentativumfrage, in der das Freizeit-Forschungsinstitut 1012 Personen danach gefragt hat, was sie in ihrem Leben attraktiv finden und wofür sie sich persönlich begeistern können, ist folgendes Ergebnis herausgekommen:

Spannungsfeld zwischen alten Werten und neuen Märkten

Von je 100 Befragten nennen als attraktive Begriffe:



Nach der Jahrtausendwende leben die Menschen in der Spannung zwischen alten Werten und neuen Märkten.

Vieles deutet, so die Zukunftsforscher Peter Zellmann und Horst Opaschowsky, darauf hin, dass im Zuge der Globalisierung die Wertegemeinschaft des europäischen Abendlandes einer Mc-World geopfert wird.

Nimm zu der Umfrage Stellung und bring deine eigenen Vorstellungen ein.

Gibt es in Europa deiner Meinung nach noch eine Wertegemeinschaft oder steuern wir auf ein Leben in der Grauzone zu: beliebig, wertfrei, ziellos und am Ende ratlos?

Welche Werte erscheinen dir als unverzichtbar?

Welche Bedeutung kommt gerade in dieser Zeit des Umbruchs der Persönlichkeitsbildung zu?

II.

Nimm an, du wachst eines Morgens auf und hast dein Geschlecht getauscht.

Verfasse eine Kurzgeschichte, in der du zeigt, wie du eine Situation mit geändertem Geschlecht meisterst.

Dein Text sollte unter anderem folgende Punkte ansprechen:

Wo siehst du Vorteile gegenüber deinem früheren Geschlecht?

Wo erscheint dir der Tausch problematisch?

Gib deinem Text einen eigenen Titel.

Beachte die gattungstypischen Merkmale der Kurzgeschichte, halte die Normen der Grammatik, der Rechtschreibung und der Zeichensetzung ein!

III.

Interpretation einer Parabel

Bertolt Brecht (1898 – 1956)

Maßnahmen gegen die Gewalt

Als Herr Keuner, der Denkende, sich in einem Saale vor vielen gegen die Gewalt aussprach, merkte er, wie die Leute vor ihm zurückwichen und weggingen. Er blickte sich um und sah hinter sich stehen – die Gewalt. „Was sagtest du?“, fragte ihn die Gewalt. „Ich sprach mich für die Gewalt aus“, antwortete Herr Keuner. Als Herr Keuner weggegangen war, fragten ihn seine Schüler nach seinem Rückgrat. Herr Keuner antwortete: „Ich habe kein Rückgrat zum Zerschlagen. Gerade ich muss länger leben als die Gewalt.“

Und Herr Keuner erzählte folgende Geschichte:

In die Wohnung des Herrn Egge, der gelernt hatte, nein zu sagen, kam eines Tages in der Zeit der Illegalität ein Agent, der zeigte einen Schein vor, welcher ausgestellt war im Namen derer, die die Stadt beherrschten, und auf dem stand, dass ihm gehören solle jede Wohnung, in die er seinen Fuß setzte; ebenso sollte ihm auch jedes Essen gehören, das er verlange; ebenso sollte ihm auch jeder Mann dienen, den er sähe. Der Agent setzte sich in einen Stuhl, verlangte Essen, wusch sich, legte sich nieder und fragte mit dem Gesicht zur Wand vor dem Einschlafen: „Wirst du mir dienen?“ Herr Egge deckte ihn mit einer Decke zu, vertrieb die Fliegen, bewachte seinen Schlaf, und wie an diesem Tage gehorchte er ihm sieben Jahre lang. Aber was immer er für ihn tat, eines zu tun hütete er sich wohl: Das war, ein Wort zu sagen. Als nun die sieben Jahre herum waren und der Agent dick geworden war vom vielen Essen, Schlafen und Befehlen, starb der Agent. Da wickelte ihn Herr Egge in die verdorbene Decke, schleifte ihn aus dem Haus, wusch das Lager, tünchte die Wände, atmete auf und antwortete: „Nein.“



Zum biografischen Hintergrund:

Die Geschichte wurde zum ersten Mal im Jahr 1932 veröffentlicht. Brecht lebte damals als Dramaturg und Regisseur in Berlin; er studierte den Marxismus und sympathisierte mit den revolutionären Zielen der Kommunisten. 1933, kurz vor der Machtergreifung der Nationalsozialisten, verließ Brecht Deutschland und ging ins Exil.

Brecht schrieb während eines Zeitraums von ca. 30 Jahren immer wieder solche lehrhaften „Geschichten vom Herrn Keuner“.

Interpretiere diese Geschichte nach inhaltlichen, formalen und stilistischen Gesichtspunkten.

Beachte in deiner Interpretation besonders folgende Aspekte: Thema, Aufbau und Erzählsituation, Figurenkonstellation, Stil, gattungstypische Merkmale und Aussageabsicht. Beziehe auch den biografischen und historischen Aspekt in deine Interpretation mit ein.

Nimm im zweiten Teil deiner Arbeit ausführlich Stellung zu den dargestellten „Maßnahmen gegen die Gewalt“.

ENGLISCH

Mag. Michael Mirnig

Mag. Alfred Astei

I. Listening Comprehension

EUTHANASIA

Listen to the recording twice and then do the tasks listed below:

§ Write a summary of the recording

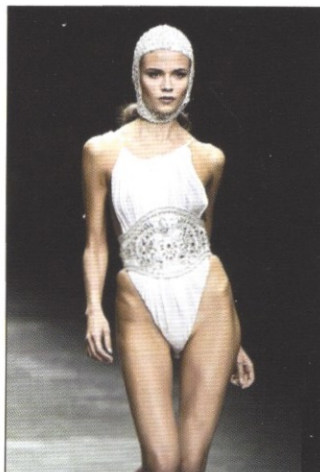
§ Answer questions 1 to 3! You can answer them separately after the summary or you may answer them in an extended summary. If you do so, underline the answer and give the number of the question in the margin.

1. Which situations does the speaker mention that could justify euthanasia?
2. In what way can the case of Lainz not be considered a case of euthanasia?
3. Which conditions must be fulfilled under Dutch law for euthanasia to be allowed?

II.

A. Impulse – You are so beautiful ...but anorexic!

Look at the photograph and do the tasks given below



Julia Stiles

1. Julia's mother is witnessing her daughter's modeling career in the media. When she sees the picture above in a magazine, she is shocked and writes Julia a letter. Write this letter.
2. Julia still doubts her beauty and looks. She feels that her nose is too broad and she has already noticed the first tiny wrinkles in her face. So she is considering plastic surgery. She talks to her boyfriend about her plans. He is very much against them. Write this dialogue.
3. Julia keeps losing weight over the following months. She is working hard on the catwalk, often booked by several designers for their fashion shows. One evening, before the show, Julia feels unwell and breaks down backstage. The ambulance is called. The next day the newspapers cover her story. Write a newspaper article and find a suitable headline.

B. Long text - Read through the following text and do the tasks given below

Smoking ban proposed for England

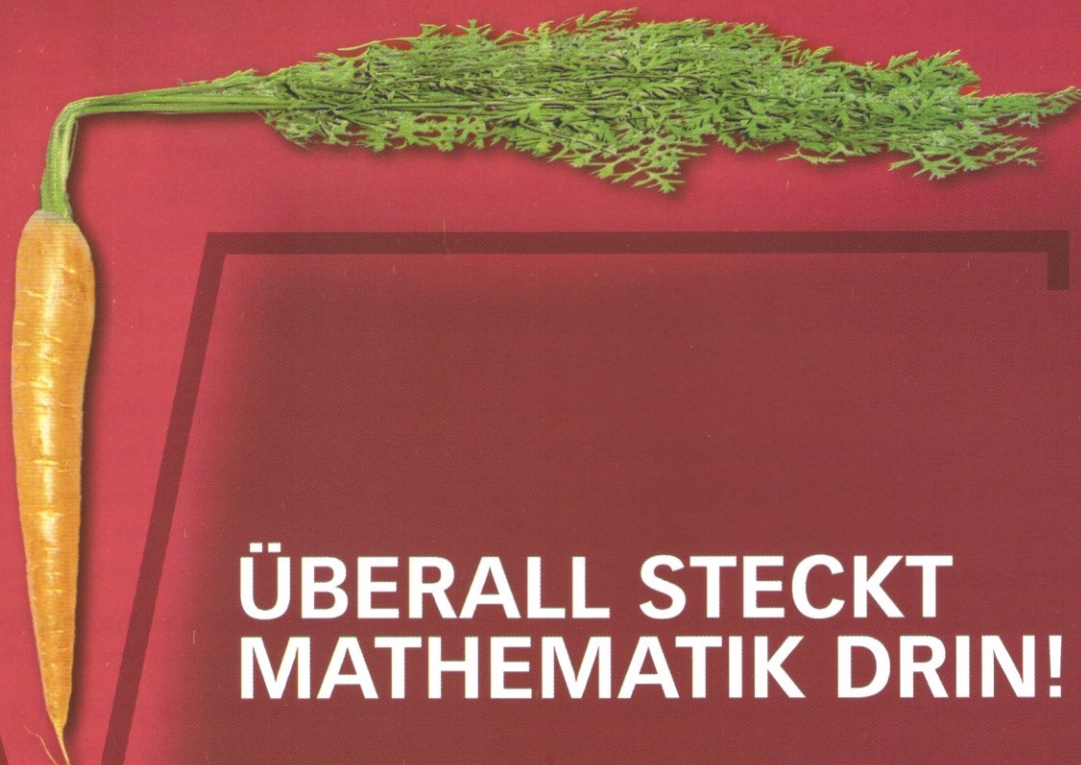
Smoking could soon be banned in every cafe, restaurant and most pubs in England under plans unveiled by the government.

In the White Paper on Public Health the government proposes to make most enclosed public areas in England, including offices and factories, smoke-free. Only private clubs, where members voted to allow smoking, and pubs which do not serve prepared food would be exempt.

The Scottish government put forward a blanket ban on smoking in enclosed public places last week, but Health Secretary John Reid did not go that far in the proposals for England.

Still, Mr Reid's proposals for a smoking ban mean that up to 90% of bars in England could be smoke-free. But some opponents of smoking are disappointed that they stop short of an outright ban, while pro-smokers have attacked „an attempt to demonise smokers.“

Speaking in the Commons, Health Secretary Mr Reid pledged to cut the number of people smoking by 2 million over the next five



ÜBERALL STECKT MATHEMATIK DRIN!

Im mp3-Player, im Navigationssystem, im Airbag,
im Risikomanagement. In der Computertomographie,
in der Produktions- und Transportoptimierung,
in der Kryptologie.

Angewandte Mathematik packt Probleme an der
Wurzel. Und ermöglicht Lösungen für Wirtschaft,
Industrie und Medizin.

**Technische Mathematik (Dipl.-Ing., Dr.techn.)
an der Universität Klagenfurt:**

Persönlicher Kontakt.
Individuelle Betreuung.
Beste Job-Chancen.

**INSTITUT FÜR MATHEMATIK
INSTITUT FÜR STATISTIK**

ALPEN-ADRIA
UNIVERSITÄT
KLAGENFURT



www.math.uni-klu.ac.at

**ANGEWANDTE MATHEMATIK.
DIE WURZEL DES ERFOLGS.**



years. He said: „In a free society, men and women ultimately have the right within the law to choose their own lifestyle, even when it may damage their own health. But people do not have the right to damage the health of others, or to impose an intolerable degree of inconvenience or nuisance on others. Ours is a sensible solution which balances the protection of the majority with the personal freedom of the minority in England.“

Smoking restrictions will be phased in, with a ban on smoking in enclosed public places by 2007, and with the restrictions on smoking in pubs and restaurants introduced by the end of 2008.

Ed Gershon, of the pub chain JD Wetherspoon, said the smoking ban would be good for business: „The majority of people don't like to be around smoky areas. We think it will bring a lot more people back into pubs long-term.“

But the reforms do not impress some campaigners, who had called for more radical measures. Dr Vivienne Nathanson, head of science and ethics at the British Medical Association, was disappointed not to see a total ban on smoking in enclosed public places. „If this is the case, the government will be letting down every infant, child and adult in England,“ she said. Deborah Arnot, of Action on Smoking and Health, said the proposals might be unworkable. „We know from Ireland that what makes a ban work is to keep it clear, without many exceptions, so that you simply can't smoke anywhere in public places.“

Pro-smoking campaigners said businesses should be allowed to choose the policy that best suited their staff and customers. Freedom Organisation for the Right to Enjoy Smoking Tobacco Director Simon Clark said most people would be happy with more no-smoking areas and better ventilation. „They do not want a complete ban on public smoking enforced by an army of tobacco control officers,“ he said, „we support further restrictions but we vehemently oppose what has become a systematic attempt to demonise smokers and their perfectly legal habit.“

The opposition parties were also sceptical of the impact the government's reforms will have. Liberal Democrat health spokesman Paul Burstow said: „If the Health Secretary admits that passive smoking kills and that there is no safe level of smoke, then there cannot be any exceptions for a ban on smoking in enclosed public places. Mr Reid must understand that smoking still kills even when you are not eating food.“

Questions on the text

Analyse the text and answer the two questions below. Use your own words as much as possible.

a) Which arguments does the article give to express why non-smokers as well as smokers might not be satisfied with the regu-

lations proposed?

b) What might eventually make it difficult to put the proposed ban into effect?

Questions beyond the text

a) Mr Reid and the government believe that the ban could have the effect that the number of people smoking might be cut by 2 million over a period of five years. Do you agree that bans like the one on smoking or alcohol consumption in public places and restaurants have an effect on people's habits?

b) People often damage their own health by smoking, drinking, eating too much or hazardous leisure activities. Would you be in favour of higher insurance rates for those people?

c) There are already companies that prefer non-smokers as employees or pay people more when they do not smoke. Are you in favour of this or do you think it is a kind of unacceptable discrimination?

Text production

Write an argumentative essay on the following topic:

What is the duty of the state? The protection of your individual freedom to choose your lifestyle or protection of other people when affected negatively by your behaviour?

LATEIN

Mag. Herrmann Schönthaler

Der einäugige Zyklop Polyphem wirbt um die Meernymphe Galatea mit folgenden Worten:

Ovid, Met. 13, 838 – 845; 851 – 869. (204 Wörter)

*Iam modo¹ caeruleo nitidum caput exsere ponto,
iam, Galatea, veni, nec munera despice nostra!
Certe ego me novi liquidaque in imagine vidi
nuper aquae, placuitque mihi mea forma videnti.
5 Adspice, sim quantus: non est hoc corpore maior
Iuppiter in caelo, nam vos narrare soletis
nescio quem² regnare Iovem. Coma plurima torvos
prominet in vultus, umerosque, ut lucus, obumbrat.
Unum est in media lumen mihi fronte, sed instar
10 ingentis clipei. Quid? Non haec omnia magnus
Sol videt e caelo? Soli tamen unicus orbis³.
Adde, quod in vestro genitor meus aequare regnat:
Hunc tibi do socerum. Tantum miserere precesque*

15 *supplicis exaudi! Tibi enim succumbimus⁴ uni,
 quique Iovem et caelum sperno et penetrabile fulmen,
 Nerei, te vereor, tua fulmine saevior ira est.
 Atque ego contemptus essem patientior⁵ huius,
 si fugeres omnes. Sed cur Cyclope repulso
 Acin amas praefersque meis complexibus Acin?
 20 Ille tamen placeatque sibi placeatque licebit⁶,
 quod nollem, Galatea, tibi. Modo⁷ copia detur :
 sentiet⁸ esse mihi tanto pro⁹ corpore vires!
 Viscera viva traham divulsaque membra per agros
 perque tuas spargam - sic se tibi misceat! - undas.
 25 Uror enim, laesusque exaestuat acrius ignis,
 cumque suis videor translata viribus Aetnen
 pectore ferre meo, nec tu, Galatea, moveris.*

Angaben

1 iam modo jetzt; 2 nescio qui (=aliqui) irgendein; 3 orbis, is Auge; 4 succumbo, ere + Dat. unterliegen, nachgeben; 5 patientior esse + Gen. etw. leichter ertragen; 6 licebit placeat mag er gefallen...; 7 modo nur; 8 sentiet: Subjekt ist Acis; 9 pro + Abl. entsprechend

Interpretation

- 1) Auf welche Art versucht der Zyklop die Nymphe Galatea für sich zu gewinnen?
- 2) Welches Verhältnis zu den Göttern wird aus den Worten des Zyklopen offenbar?
- 3) Welche weiteren literarischen Bearbeitungen des Polyphem – Mythos sind dir sonst noch bekannt?

GRIECHISCH

Mag. Herrmann Schönthaler

Als der Zyklop Polyphem mit seinen Schafen von der Weide in die Höhle zurückkehrt, erblickt er Odysseus und dessen Gefährten.
 Homer, Odyssee 9, 251 – 252; 258 – 278 (164 Wörter)

Interpretation

- a) Ordne obige Textstelle in den Handlungsablauf der Odyssee ein!
- b) Welche Rolle spielen die Götter bei Homer? Welche Bedeutung haben diese für Polyphem?

Übersetzung:

Der Zyklop zündete ein Feuer an, schaute zu uns her und fragte: „Fremde, wer seid ihr? Woher auf nassen Wegen kommt ihr?“ Ich

aber antwortete ihm mit den Worten und sprach: „Achäer sind wir, von verschiedenen Winden zu dir verschlagen, heimwärts strebend über die gewaltige Fläche des Meeres, aber wir kamen auf einem anderen Weg, anderen Pfaden. So wollte es Zeus wohl beschließen. Mannen des Atriden Agamemnon rühmen wir uns zu sein, dessen Ruhm nun unter dem Himmel der größte ist. Denn er hat eine so große Stadt zerstört und viele Männer vernichtet. Wir aber hierher gelangend kommen als Schutzsuchende zu deinen Knien, ob du uns gastliche Aufnahme gewähren oder auch auf andere Weise ein Geschenk geben könntest, wie es unter Gastfreunden Brauch ist. So scheue, Bester, die Götter! Schutzsuchende sind wir dir. Zeus ist der Beschützer der Bittenden und Fremden, der Schützer des Gastrechts, der zugleich die achtbaren Fremden begleitet.“ So sprach ich, der aber antwortete mir sogleich mit erbarmungslosem Sinn: „Ein Tor bist du, Fremder, oder von fern hergekommen, der du mich aufforderst die Götter entweder zu fürchten oder zu scheuen. Die Zyklopen kümmern sich nämlich nicht um Zeus, den Ägishalter, noch um die seligen Götter, da wir wahrlich viel besser sind. Und ich würde nicht aus Scheu vor der Feindschaft des Zeus entweder dich oder deine Gefährten schonen, wenn mich nicht mein Sinn dazu aufforderte.“

ITALIENISCH

Mag. Elvira Supanz-Holub

I. SCRITTURA CREATIVA MOTIVATA: TESTO DI INPUT



Meno consumi, più energia pulita per salvare il Pianeta

Cambio di Clima è la campagna di Legambiente sui temi dell'energia e dei cambiamenti climatici, nata il 16 febbraio 2005 in occasione dell'entrata in vigore del Protocollo di Kyoto, un accordo che impegna i paesi firmatari a ridurre le proprie emissioni di anidride carbonica, il principale gas serra causa dell'effetto serra e degli imminenti cambiamenti climatici.

Cambio di Clima è un grande contenitore di informAzioni rivolte a cittadini, scuole, comuni e istituzioni per mettere fine alla cultura dello spreco energetico e all'inquinamento atmosferico ribadendo con urgenza la necessità della riduzione dei carburanti fossili a favore dell'energia rinnovabile, pulita e inesauribile. Cambio di Clima "agisce localmente, pensa globalmente" per sottolineare che anche piccoli gesti quotidiani e locali, oltre che le misure permanenti e strutturali a favore di un'energia alternativa e sosteni-



bile, contribuiscono alla qualità della vita di tutti noi e alla salute del Pianeta.

Da: <http://www.legambiente.com/campagne/intro/cambioclima.php>

Svolgi i seguenti compiti:

1. FORUM/E-MAIL

Un noto sito italiano ha aperto un forum dal titolo „Tu, hai salvato il pianeta oggi?“ – chiedendo le opinioni dei suoi lettori su cosa potrebbe fare ognuno di noi per contribuire alla difesa dell’ambiente. Scrivi un’e-mail in cui riferisci semplici consigli che tutti noi – e non solo i vari governi – possiamo applicare e che a lungo termine avranno effetti positivi sulla salute del Pianeta.

2. VOLANTINO

LA CITTÀ PER LE BICICLETTE

Elabora un volantino per promuovere l’uso della bicicletta in città.

3. DIALOGO/DISCUSSIONE

Due cittadini si incontrano una domenica, in cui è imposto il divieto alla circolazione delle auto. Mentre il passante/ciclista approva la scelta del blocco antitraffico e l’iniziativa „Domenica a piedi“, l’altro che non vuole rinunciare alla sua macchina, è molto arrabbiato e non capisce il senso di questi provvedimenti.

I due iniziano una discussione e presentano il loro punto di vista.

Il ciclista cerca in questo contesto di convincere l’altro della necessità di contribuire alla qualità della vita di tutti noi e alla salute del Pianeta.

Inventa questo dialogo.

II. TESTO LUNGO

La tribù delle famiglie precarie

Hanno lavori atipici e stipendi incerti. Ma si sposano e fanno figli
MICHELE SMARGIASSI

AMANTI alla giornata, sposi furtivi, genitori d’azzardo. Pranzano insieme al bar se capita, educano i figli via sms, perfino le effusioni più intime le incastrano alla meglio nell’imprevedibile agenda delle loro giornate. La forma della „famiglia tradizionale“, così cara a vescovi e moralisti, quella è rispettata: maschio, femmina, casa, figli; ma dietro c’è ormai un oggetto sociale del tutto nuovo, forse rivoluzionario. Atipico come la condizione professionale che lo ha prodotto.

Le famiglie che campano su buste paga precarie, intermittenti, temporanee, non vivono come le altre, quelle dei „garantiti“ a posto fisso. Eppure, se le cifre dicono la verità, saranno il modello di famiglia prevalente nel futuro prossimo.

Nel 2001 quasi otto milioni di italiani vivevano in famiglie messe su col cuore oltre l’ostacolo, senza la sicurezza del reddito. La

meraviglia, semmai, è che non rinunciano a sposarsi, né a far figli. Ma la pagano con l’ansia. E rimediano con l’inventiva, forse un po’ con l’incoscienza da eterni adolescenti.

Eccole dunque, le Coppie flessibili, finalmente sotto la lente non dell’economista ma del sociologo della vita quotidiana: Luca Salmieri, docente a Roma, ne ha studiate a fondo 163, tutte napoletane, seguendole passo passo, con questionari e lunghe interviste. Il suo resoconto somiglia a quello dell’etnologo alle prese con una tribù dai comportamenti anomali, bizzarri, apparentemente irrazionali.

Perché lavano i piatti alle due di notte e fanno l’amore a casa della suocera alle tre del pomeriggio? Ma perché vogliono vivere, vivere comunque, e metter su famiglia anche se „non si ha una posizione“, come dicevano i nostri nonni.

Anche se sulla carta d’identità, ormai, alla voce „professione“ sempre più spesso c’è scritto „omessa“. Questa è il primo luogo comune sfatato: non è vero che la precarietà economica, la busta paga che oggi c’è e domani forse no, scoraggia i progetti di coppia.

La paura di non farcela a fine mese trattiene sulla soglia dell’altare solo due coppie su dieci; più della metà di quelle che esitano lo fanno sperando semmai in un lavoro più appagante. Ma quelli che il salto l’hanno già fatto non sono né incoscienti né rinunciatari: semplicemente hanno scoperto che la famiglia può essere l’unica oasi di stabilità nel deserto dell’incertezza.

È il tempo, più ancora che il soldo, il gran tiranno della famiglia flessibile. Solo 4 intervistati su dieci hanno un orario d’ufficio rigido. Ma gli altri non sono affatto più liberi: sono anzi più servi dell’orologio. Ci si porta il lavoro a casa materialmente e anche mentalmente.

Week-end, feste, perfino le serate domestiche non sono più al sicuro. Il tempo libero diventa un concetto sfumato: comprende anche le faccende domestiche sbrigate a ore inverosimili, per ottimizzare. Tre su quattro sono insoddisfatti della combinazione fra i propri tempi e quelli del partner. Ogni giornata è diversa dalla precedente, tutta da improvvisare, il disordine è la regola, ci si dà appuntamento via cellulare.

I bambini sono una vera grande sfida al destino. Il primo figlio è ancora una scommessa su basi razionali, calcolate. Il secondo è puro salto nel vuoto, per non perdere l’appuntamento con la biologia („Non si può aspettare quarant’anni“), o per fatalismo vitalistico: „è arrivato, bene così“. In qualche modo li tireranno su, ci sono nonni, vicini, amiche, babysitter.

Salvo patire sensi di colpa da abbandono: la maggioranza delle coppie interamente flessibili passa coi figli meno di due ore al giorno.

Famiglie di lungo-adolescenti, coraggiose, disordinate, affaticate, vulnerabili: chi teme per l'avvenire della famiglia tradizionale, pensi a loro.

La Repubblica, 17 ottobre 2006

Leggi l'articolo e rispondi alle seguenti domande:

Domande sul testo

1. Quale sarà il modello di famiglia prevalente nel futuro prossimo?
2. Luca Salmieri, sociologo, analizza nel suo libro „Coppie flessibili“ la vita quotidiana delle coppie definite flessibili. Che cosa intende con il termine „famiglia flessibile“?
3. Quali sono le sfide e i problemi più grossi delle famiglie flessibili?

Domande oltre il testo

4. Secondo te, i figli risentono del poco tempo libero passato con i genitori? Come sei cresciuto tu?
5. Molti scelgono la vita da single, per amore o per forza, per scelta, per caso, per necessità o per mille altre ragioni. Presenta in breve i punti positivi e negativi della vita da single.
6. Il fenomeno di convivenza prolungata dei giovani con i loro genitori è molto diffuso in Italia. Prova a immaginare le ragioni per cui i giovani italiani non abbandonano presto la famiglia.
7. Come ti immagini la tua vita a 35 anni?

MATHEMATIK

Mag. Ingrid Jungwirth

1. Eine Urne enthält 5 blaue, 4 rote und 3 weiße Kugeln.
 - A. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, wenn man dreimal nacheinander mit Zurücklegen zieht,
 - a) jedes Mal blau,
 - b) mindestens eine rote Kugel,
 - c) jede Farbe genau einmal in der Reihenfolge blau, weiß und rot zu ziehen?
 - d) Baumdiagramm
 - B. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, wenn man dreimal hintereinander ohne Zurücklegen zieht,
 - a) jedes Mal rot,
 - b) weiß, blau und rot in beliebiger Reihenfolge,
 - c) zwei blaue und eine rote Kugel in beliebiger Reihenfolge zu ziehen?
 - d) Baumdiagramm
- [8 Punkte]
2. Gegeben ist das Dreieck ABC $[A(5/3), B(-9/3), C(-4/-9)]$. Ermittle
 - a) die Gleichung des Umkreises

- b) die Gleichung des Inkreises
 - c) die Gleichung der Euler'schen Geraden
 - d) Skizze
- [8 Punkte]

3. a) Von einem 210 m über einem See (Seehöhe 458 m) gelegenen Aussichtspunkt sieht man den Gipfel eines Berges unter dem Höhenwinkel $\alpha = 8,57^\circ$, das Spiegelbild des Gipfels im See unter einem Tiefenwinkel $\beta = 10,68^\circ$. Berechne die absolute Höhe des Berges, wobei die Instrumentenhöhe unberücksichtigt bleibt. (Skizze)

b) Gib einer Herleitung für $\sin^2 \alpha + \cos^2 \alpha = 1$ an!

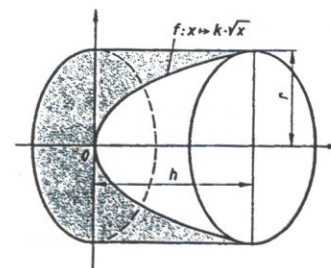
[8 Punkte]

4. Zeige: Das Volumen eines Rotationsparaboloid ist halb so groß wie das Volumen des umgeschriebenen Zylinders (siehe Abbildung).

a) Zuerst für die konkreten Zahlen $r = 6$ cm und $h = 9$ cm

b) dann allgemein für beliebige $r, h \in \mathbb{R}^+$!

[8 Punkte]



WEB-DESIGN UND WEB-PUBLISHING

Mag. Michael Mirnig

I. DESIGN

Vorgegeben ist das Logo einer fiktiven Firma. Für diese Firma ist ein am Logo orientiertes Webprojekt zu erstellen. Die Inhalte des Projektes (Texte und Bilder) werden zur Verfügung gestellt.

II. PROGRAMMIERUNG

Der Programmiererteil beinhaltet die Umsetzung einer Datenbank-anbindung und eines Content Management Systems durch serverseitige Programmierung.

DIE AUFGABENSTELLUNGEN IM DETAIL

I. DESIGN - Erstellen Sie ein Webprojekt für die fiktive Werbeagentur orange vision

Vorgegeben ist das Logo dieser Firma („logo.jpg“ im Ordner ‚materialien/bilder‘). Erstellen Sie nun ein Webprojekt (optimiert für

eine Auflösung von 1024*768 Pixel) für die Firma passend zu den Farben des Logos. Das Logo darf nur größenmäßig, nicht jedoch design- oder farbmäßig verändert werden.

Das Menü des Webprojektes soll aus folgenden 7 Links bestehen: Home, E-Marketing, Mediaagentur, Public Relations, Werbeagentur, News, Administration. Die Inhalte bzw. zu verwendende Bild-dateien zu den ersten 5 Menüpunkten finden Sie als Dateien (benannt nach den Menüpunkten) im Ordner ‚materialien‘.

Bei der Erstellung des Projektes ist auf folgende Aspekte Wert zu legen:

§ Weitestgehende Verwendung von CSS für das Layout und das Design des Projektes. Wo immer möglich ist CSS gegenüber HTML-Markup der Vorzug zu geben!

§ Es ist ein durchgängiges Farb- und Layoutkonzept einzuhalten, um der Anforderung einer Corporate Identity bzw. eines konsistenten Designs gerecht zu werden.

§ Die Verknüpfung der Seiten untereinander ist so zu gestalten, dass man ohne Schwierigkeiten innerhalb des Projektes von Seite zu Seite manövrieren kann und nicht auf die Symbole des verwendeten Browsers (etwa VOR oder ZURÜCK) angewiesen ist.

Sie können dies durch die Verwendung von Frames umsetzen bzw. das Menü auch auf jeder Seite einbinden.

§ Bei Realisierung des Webprojektes ist auf eine möglichst userfreundliche und vom Design her anspruchsvolle Umsetzung zu achten.

§ Es ist darauf zu achten, dass notwendige Metaangaben im Head-Teil der Seiten gesetzt werden, sodass eine Listung in Suchmaschinen gewährleistet ist.



II. PROGRAMMIERUNG

1. NEWS-Seite

Realisieren Sie eine News-Seite, die nach Anklicken des Links ‚News‘ aufgerufen wird und auf der aktuelle Informationen wie z.B. Termine, Ankündigungen, Stellenangebote etc. in folgender Art und Weise präsentiert werden:

Datum | Newsüberschrift

Newsinhalt

Diese News sollen aus einer zu erstellenden Datenbanktabelle „news“ ausgelesen werden.

2. NEWS-Administrationsinterface

Realisieren Sie ein Administrationsinterface für den Newsbereich. Der Besitzer der Seite soll nach Anklicken des Links ‚Administration‘ auf eine Login-Seite gelangen, auf der er ein Administrator-Passwort eingeben muss. Gibt der Admin das korrekte Passwort (verwenden Sie dazu ‚test‘) ein, gelangt er auf die Admin-Seite.

Der Admin-Bereich soll folgende Features aufweisen:

§ Das Passwort soll innerhalb des Administrationsbereiches nicht mehrmals wieder eingegeben werden müssen. Realisieren Sie dies durch die Implementierung einer SESSION.

§ Auflistung aller bisher veröffentlichten News, wobei jeder Newseintrag zwei zusätzliche Links, die das Löschen des Eintrages bzw. eine Änderung der Überschrift oder des Newstextes (auf einer Update-Seite) ermöglichen, erhält. Nach dem Löschen oder Update eines Eintrages soll wieder die Admin-Seite geladen werden.

§ Setzen Sie einen Link auf eine Seite, auf der die Erstellung eines neuen Newseintrages über ein Formular ermöglicht wird. Nach Erstellung eines neuen Eintrages bzw. nach dem Update eines Eintrages soll wieder die Admin-Seite geladen werden.

§ Realisieren Sie einen Link zum Logout aus dem Admin-Bereich. Die SESSION ist zu beenden und es wird auf die News-Anzeige-seite (siehe Punkt 2) verlinkt.

§ Passen Sie das Design des Adminbereiches an das Design des Projektes an.

Dieser Admin-Bereich könnte dann in etwa folgend aussehen:

| Datum Newsüberschrift 1 | Neuer Eintrag | Logout |
|---------------------------|---------------|---------|
| Ändern | | Löschen |
| Newsinhalt 1 | | |
| Datum Newsüberschrift 2 | | Löschen |
| Ändern | | |
| Newsinhalt 2 | | |
| Datum Newsüberschrift 4 | | Löschen |
| Ändern | | |
| Newsinhalt 3 | | |

Weißer Fahne in Tanzenberg!

Die Schulgemeinschaft gratuliert herzlich!

8A

Ausgezeichneter Erfolg:

Denise Dörre, Verena Jahn, Nike Kacianka, Angelika Köpf, Susanne Kranner, David Weitlaner

Guter Erfolg:

Markus Cvetko, Michael Krauss, Elisabeth Lobmeyr, Elisabeth Ribisel

Bestanden:

Birgit Eberhard, Lucas Gregori, Judith Grün, Bernd Hassler, Ingo Hassler, Bernhard Innerhofer, Thomas Kriegl, Markus Kuster, Maria Lepuschitz, Karl Obmann, Vanessa Passenegg, Manuela Schellander



8Aw

Ausgezeichneter Erfolg:

Matthias Kampitsch, Jan Scherwitzl,

Bestanden:

Michael Fasching, Michael Harder, Stefan Kienzl, Stefan Kulterer, Philipp Wernig



CHRONIK SCHULJAHR 2006/07

September

- 11.-12. Wiederholungsprüfungen ab 8:00 Uhr
- 11. 8:30 Uhr kath. Eröffnungsgottesdienst für die Schüler der ersten Klassen; 9:15 Uhr Klassenzuteilung der Neuanmeldungen; 8:00 Uhr Unterrichtsbeginn für die übrigen Klassen; 4 Stunden Unterricht; ca. 13:00 Uhr Eröffnungskonferenz
- 12. 4 Stunden Unterricht
8:30 Uhr Gottesdienst für 2. - 4. Klassen;
10:00 Uhr Gottesdienst für 5. - 8. Klassen;
ca. 13:00 Uhr Eröffnungskonferenz (Fortsetzung)
- 12. ca.13:00 Uhr Klassenkonferenzen nach den Wiederholungsprüfungen (gem. § 20 Abs. 6 SchUG) und Fortsetzung der Eröffnungskonferenz
- 13. 1A - Projekttag zum Schuljahresbeginn
- 15.-23. Matura 05/06 - 1. Nebentermin schriftlich
- 15. Abgabe des Antrags zur FBA
- 18.-29. 7A - Projekt „Freiwillige Sozialarbeit“
- 21. ganztägiger Wandertag
- 22. 3C - Klassenkonferenz der 3C-Klasse

- 24.-1.Okt 6A - England Sprachaufenthalt in Canterbury
- 28. Elternabend 2B

Oktober

- 6. 4ABC - Lehrausgang zur BeST³
- 9. Schulautonom unterrichtsfrei
- 10. Tag der Volksabstimmung
- 11. Bezirksmeisterschaften Cross-Country 2006
- 12. Impfung - Hepatitis B, 2. Klassen
- 12. Elternabend 1A
- 12.-13. 3B - Projekttag in Knappenberg
- 16.-21. Matura 05/06 - 1. Nebentermin mündlich
- 18. Schulsprecher Wahl
- 19. Elternabend 1B
- 19. Elternabend 3B
- 20. 5AB, 6AB, 7AB,8A - Workshop mit dem Mozartensemble Luzern für die Oberstufe
- 23.-25. 19.Alpen-Adria-Jugendschachgala in St. Georgen am Längsee
- 23. 7A - Projektpräsentation „Freiwillige Sozialarbeit“
- 24. SGA-Sitzung um 14:00 Uhr

- 25. Elternabend 3A
- 26. Nationalfeiertag
- 30. Elternabend 1C
- 31. 3ABC, 4ABC - Vortrag mit Workshopcharakter über peruanische Musik für die 3. und 4. Klassen

November

- 5.-11. ROM-fahrt der 8-ten Klasse
- 6. Elternabend der 5-ten Klassen
- 6. Elternabend 2A
- 6. 2A - Kinobesuch 15:00 - 17:00Uhr
- 17. 5AB, 7B - INTERREG-Projekt: Besuch in Gemona
- 20. Klassenteamsitzung der 4A
- 20. 4C - Lehrausgang zum BIZ Klagenfurt
- 21. Elterninformationsabend für Chormitglieder
- 23. Elternabend der 4. Klassen
- 24. WPF Deutsch - Otto Schenk u. Peter Turrini lesen Texte von H. Qualtinger
- 24. 3A - Lesenacht „Überraschungszeitreise“
- 27. 4C - Lehrausgang ins Volkskino „CHINA BLUE“
- 28. 7AB,8A - Lehrausgang zur Filmvorführung „PALIO“
- 28. WPGSP - Lehrausgang zur Flüchtlingsberatung Klagenf.
- 30. Elternverein Jahreshauptversammlung

Dezember

- 1. erster Elternsprechtage 16:00 - 20:00Uhr
- 7. 4A - Rorate in Möderndorf um 6:00 Uhr
- 8. Maria Empfängnis
- 11.-12. 3C - Konfliktlösungsworkshop der 3C-Klasse
- 13. OberstufenRorate
- 14. 1A - Fackelwanderung nach Möderndorf mit Wortgottesdienst
- 18. 2A - Adventfeier in Friesach (Wanderung mit dem Friesacher Nachtwächter)
- 18.-22. 3ABC - Wintersportwoche in Obertauern
- 20. 4A - Berufsberatung Eignungstests (Dr. Cseh)
- 20. Chor - Weihnachtskonzert „Denn Bethlehem ist überall“ im Konzerthaus Klagenfurt um 19:30 Uhr
- 21. 7A - Adventfeier in der Kapelle
- 22. 1A,6A - Weihnachtswerkstatt
- 22. 2B - Weihnachtsfeier
- 24.-7.Jän. Weihnachtsferien

Jänner

- 8. Wahl der Reifeprüfungsart der Schülerinnen und Schüler der 8.Klasse
- 8.-13. 2ABC - Wintersportwoche am Nassfeld

- 8. 4B - Berufsinformation im BIZ Klagenfurt
- 9. 4A - Aidsberatung - Vorträge 1.-3. Stunde
- 9. 6B,7B - Lehrausgang zur Ausstellung „Die Illyrer“
- 19. Tag der offenen Tür am BG Tanzenberg 17:00 - 20:00 Uhr
- 22. Allgemeine Konferenz zum Thema STANDARDS
- 25. 1AB - Vortrag eines Biobauern
- 26.-28. 8A - Maturatheater am BG Tanzenberg
- 29.-3.Feb 5AB - Wintersportwoche am Katschberg (mit den Austauschschülerinnen und -schülern aus Italien INTERREG Projekt Gemona)
- 31. 2C - Lehrausgang zur Theatervorstellung „Joseph und seine Brüder“ im Stadttheater Klagenfurt

Feber

- 1. 7B - Neue Bühne Villach
- 5. Wahl der Freigegegenstände und unverbindlichen Übungen für das Schuljahr 2007/08
- 6. 5AB,6AB,7AB - AIDS TRUCK
- 7. Snowboard Bezirksmeisterschaften
- 7. Bezirksmeisterschaften Schi Alpin (Simonhöhe)
- 8. 14:00 Uhr Beurteilungskonferenz
- 8. 2C - Diskussion mit Hr. Manuel Dragan (Schauspieler von „Josef und seine Brüder“)
- 8. 3A - Vortrag und Diskussion mit Fr. Jordan
- 8. 4A - Exkursion Gericht Klagenfurt
- 9. Schulschicht
- 12.-17. Semesterferien
- 20. Faschingdienstag 3 Stunden Unterricht
- 20. 2A, 2B - Faschingsfeste
- 21. 6AB - Einkehrtag in Gurk
- 22.-23. 2ABC - Wasserschule - entdecken, erfahren, erforschen
- 22. 5AB, 6AB, 7AB, 8A - „Ein Jahr mit Straßenkindern leben“ Vortrag mit Diskussion, mit Teresa Zlanabnitig
- 27. 8A - Einkehrtag in Klagenfurt
- 28. 4ABC - Impfung - Diphtherie, Tetanus
- 28. 2A - Lehrausgang: „Joseph und seine Brüder“

März

- 1. Snowboard Landesmeisterschaften
- 1. 4ABC - Einkehrtag in St. Georgen/Längsee
- 3.-10. 6AB, 7AB - Intensivsprachwoche Frankreich (Nizza)
- 4.-9.Mär 4ABC - Wienaktion der 4-ten Klassen
- 6. 5AB - Einkehrtag in Gurk
- 8. Schutzimpfung Meningokokken mit Neisvac C
- 12.-16. 4B - Projektwoche in Tanzenberg mit zwei englischsprachigen Nativespeaker

- 12. 7B - Einkehrtag in Gurk
- 15. ECDL-Prüfungen am BG-Tanzenberg
- 15. 7A - Einkehrtag
- 19. Landesfeiertag (Josefi)
- 22. Schulbuchkonferenz
- 22. 4B - Lesenacht der 4B-Klasse
- 27. 8A - Maturant/innentag an der Uni Klagenfurt
- 27.u.29. 1B - Projektveranstaltung „Frühling“
- 28. Latein-Griechisch Olympiade am BORG Auer von Welsbach Althofen
- 30. Exkursion zu slowenischen Einrichtungen in Klagenfurt
- 31.-10.Apr. Osterferien

April

- 13.-14. WPF Musik - Exkursion nach Wien
- 17. 4C - AIDS-Vortrag
- 18. 4A,C - Exkursion nach Mauthausen
- 18. WPP - Lehrausgang Stadtgalerie Klagenfurt „Popart“
- 23.-26. 4A - Projekttag in Assisi
- 26. 4B - Lehrausgang - Exkursion zum KZ Loibl Nord
- 27. zweiter Elternsprechtage 16:00 - 20:00 Uhr

Mai

- 1. Staatsfeiertag
- 3. Konferenz Abschlussklasse (gem. § 20 Abs. 6 SchUG)
- 4. Zeckenimpfung
- 4.-12. 6AB,7AB - Griechenland
- 4. 7AB,8A - Museen-Exkursion der BE-Gruppen
- 6.-12. 7AB - Italien Sprachwoche in der Toscana
- 7. 1ABC, 2ABC - Opernwerkstatt „Don Giovanni“ für die Schüler/innen der ersten und zweiten Klassen
- 8. AIDS-Vortrag in 4B-Klasse
- 10. Nestle Schullauf Cup
- 10. 1A - Lesenacht in Tanzenberg
- 10. 2A - Lesenacht in Tanzenberg
- 10. 1C - Projekttag in Stockenboi „SNiS - Sei Nachbar in Stockenboi“
- 11. 8A - Abschlussgottesdienst der Maturaklasse
- 11. 8A - Letzter Schultag der Maturaklasse
- 14.-21. Matura 06/07 - Haupttermin schriftlich
- 14. CHOR - Probentag in der Schule (Neubaukapelle)
- 15.-16. 1B - Lesenacht in Tanzenberg
- 15. 1B - Lehrausgang zum ORF Kärnten in Klagenfurt (Preis für Engagement „Licht ins Dunkel“)
- 15. WPF Biologie - Lehrausgang Lebensmitteluntersuchungsanstalt

- 17. Christi Himmelfahrt
- 18. Schulautonom unterrichtsfrei
- 21.-24. 4B - Outdoorwoche Pustawald/Steiermark
- 21. CHOR - Landesjugendsingen im Konzerthaus Klagenfurt
- 22. Oberstufen Fussballmeisterschaft in Völkermarkt
- 23. Leichtathletik Schulcup Oberstufe in Feldkirchen
- 24. 4A - Lehrausgang - Schaukraftwerk Forstsee
- 25. Firmung in der Seminarkirche von Tanzenberg
- 25.u.26. CHOR - Firmungen in Tanzenberg und Maria Saal
- 26.-29. Pfingstferien
- 31.-01.Jun.6AB - Besuch im Burgtheater in Wien
- 31. 7A - Multikulturelles Triest ohne Hinterland

Juni

- 4. Matura Zwischenkonferenz (Vorsitzender: Mag. Herwig HILBER)
- 4. Impfung: Hepatitis, MMR
- 4. 6AB, 7AB - HELLAS 2007: Rückschau
- 5. Aquathlon
- 5. 1B - Lesenacht in Tanzenberg
- 6. 3A,3B - Lehrausgang zum Musical „Peace Flash“
- 7. Fronleichnam
- 8. Schulautonom unterrichtsfrei
- 13.-15. 2A - Abschlussfahrt nach Jesolo u. Venedig
- 14.-15. 3A - Projekttag in Graz
- 15.u.16. 3B - Die Stadt im Mittelalter: Projekttag in Friesach
- 17. Familienfest des Marianums
- 17.-24. 6B - Sprachwoche in Exeter
- 18.-19. 1B - Projekttag in der Fragant
- 19.-21. 3B - Projekttag in der Fragant
- 25.u.26. 2ABC - Wasserschule - entdecken, erfahren, erforschen
- 26.-28. Matura 06/07 - Haupttermin mündlich
- 26. 4A - Projekttag
- 27. 1A, 1C - Math-Day
- 28. 19 Uhr Messe, anschließend feierliche Überreichung der Reifeprüfungszeugnisse
- 29. Beurteilungskonferenz (gem. § 20 Abs. 6 SchUG)
- 30. 4A - Abschlussfeier 19:00Uhr

Juli

- 2. 3B - Jahresabschluss mit Eltern in der Aula - 19.00 Uhr
- 3.-4. Aufnahmeprüfungen für die 1. Klassen
- 3. Sportfest des BG Tanzenberg
- 5. Sommerfest des Absolventenvereins am BG Tanzenberg
- 6. 8:00 Uhr Schlussgottesdienst, danach Zeugnisverteilung



Unsere Schüler

Vorbemerkungen zu den Klassenlisten:

- Zahl nach dem Schrägstrich: Anzahl der Mädchen
Name im Fettdruck: Klassenbeste(r)
Name in Klammer: während des Schuljahres ausgetreten
zwei Sterne nach dem Namen: ausgezeichneter Schulerfolg
ein Stern nach dem Namen: guter Schulerfolg

Schülerzahl: Schüler/innen am Beginn des Schuljahres:

510/250

Schulform: Gymnasium, Latein ab der 3. Klasse; in der Oberstufe alternativ Griechisch oder Italienisch. Neu ab dem Schuljahr 2001/02:
in der Oberstufe der Schulversuch "Web-Design und Web-Publishing"

1A (34/25)

KV: Mag. HAMMERSCHMIED Radegund



ALTORFF Fabian Elias

AUER-WELSBACH Alexander Erich Florian

BARBIC Manuela Beatrice**

BILKEY Sebastian Tiberijowytsh

BLECHL Valentina

BRUNNER Katharina**

Freiin von MÜNSTER-KIST-

NER Clara Anna**

GLASAUER Christina**

GRABMAYER Theresa**

GRANIG Lisa Rebecca**

GRENTNER Lisa Barbara**

JORDAN Andreas

KABAN Sabine**

KARLBAUER Carina

KLEINSZIG Carmen Marie**

KOLLEGGER Julia Maria**

KRISTOF Alena Maria**

LABAK Christoph

MOTSCHIUNIG Pia Corinna**

PLANEGGER Konrad

POLZER Anna Valentina**

POLZER Valentina

ROTTER Hannah Astrid

SALBRECHTER Lisa**

SCHERIAU Matthias Paul*

SCHLEICHER Charlotte Maria Rosalia*

SENEKOWITSCH Julia Doris**

(SOSTARIC Elisabeth)

SUNTINGER Gabriel

THALLER Anna-Maria**

WAGNER Elisabeth Antonia*

WANDELNIG Caroline

WUNDER Michael Wolfgang

ZEIRINGER Christina



1B (35/19)

KV: Mag. GRATZER-KRAPF Reingard

ADLBRECHT Nicole**

ALLESCH Valentin

BRETTNER Corinna**

DANNER Anna Franziska**

EDER Ulrike*

ENZENEKNER Julia**

FREWAT Tamara Souha

FRITZ Magdalena**

FUCHS Alexander

GALLI Dietmar

GRESSL Katharina

HALVAX Alexander

HARRER Stefan Maximilian

HERBST Michelle

JANK Fabian*

KIRSCHNER Michael**

KNAPPINGER Thomas

LANZINER Reinhold

LERCHBAUMER Sabina**

MEISLITZER Maximilian

OBERLÄNDER Sarah Maria**

POLZER Carina**

PUSAR Selina

RAUNEGGER Laura**

SCHUMNIK Nicolas Edwin

SCHWARZL Kevin**

SEREINIGG Maximilian

SIMONITSCH Andreas**

SLAMANIG Edita Myriam*

STELZL Kerstin**

VOITH Nico

WOLF Anna-Maria**

WURNIG Selina*

ZLANABITNIG Johannes**

ZÖHRER Maha**



1C (34/14)

KV: Mag. SCHÖFFMANN Ursula

BASSOLINO Janina

EICHER Thomas

EMMER Lisa Maria**

FAULANT Matthias

GASSINGER Wolfgang

GLANZER Maximilian*

GROICHER Sigrid**

HAPPERGER Maximilian*

JARITZ Manuel

KATZ Lukas

KLAUS Magdalena**

KONCSIK Michael

KULNIK Susanne Katharina**

LANZ Tobias

MANGGE Christopher

MESSNER Dominik Georg*

NUSSBAUMER Michael

PETRITZ Maren Anna*

PETSCHAR Nadine Christin*

PETSCHNIG Andreas**

PFANDL Antonia Elisabeth**

PÖTSCHER Alexandra*

PÖTSCHER Julian*

PRIMUS Julia**

RAGGER Melissa Marie**

REGENFELDER Nina**

REINISCH Bernhard

SALBRECHTER Karl-Heinz

SCHAFFER Alexander Viktor**

(SCHNEIDER Michael)

STEINER Julia*

WIELITSCH Christoph Michael

WOSATKA Martin

ZWISCHENBERGER Magdalena*

WEITZEL Maximilian Felix



2A (35/12)

KV: Mag. OMANN Hans

ALTORFF Simon*

BILEY Gregor*

EGGER Marion**

GAGGL Mathias*

HERMSDORF Juliane Helene

HLAVKA Michael**

HOFER Lukas

HÖBLING Sebastian*

HUDELIST Michael

JORDAN Bernhard*

KNÖCHL Andreas

KRAXNER Michael Wilhelm*

KREBITZ Magdalena

LERCHBAUMER Alexander*

LINTSCHE Christoph Manuel**

MEISTERL Christoph

MILETICH Julian Elias

MORIANZ Jonas

PFUNDNER Sabrina**

PIRKER Christoph-Thomas

PIROLT Theresa



POSCHARNIG Lukas

REGENSBURGER Katharina-Maria

REGITTNIG Lisa-Marie

SATTLER Florian

SBARDELLATI Elena*

SCHMID Thomas**

SCHUH Philia**

SEIDL Alexander - Christopher

STIPPICH Dennis Maximilian

STIPPICH Robert

THIERRY Susanne**

WASTIAN Johanna*

ZUZZI Laura**

2B (34/18)

KV: Mag. KOGLER Carmen

BLAIMSCHEIN Martin**

CANDUSSI Luca*

CZERMAK Lorenz

DEBELAK Verena

EBERDORFER Florian

EBERHARD Lena**

ESCHENAUER Lisa Maria*

FASCHING Bettina**

FRANK Johanna**

FRITZ Julia*

GÖSCHL Vanessa*

GRABNER Daniel**

GRÜNANGER Maria

HERBST Stefan*

JANK Elisa**

JESSE Johannes Christian**

JOHAM Lukas

KRONLECHNER Maximilian

LICEN Andreas Stefan*

MODL Dominik

NEUSCHITZER Nina Marlena



PICHORNER Vanessa Elisabeth*

PINK Katharina

PÖTSCHER Michael*

PUSNIK Sabrina**

RADINGER Manuel

RANKL Janine**

ROSENZOPF Marie-Therese**

SCHEIBER Nina**

SCHEIBER Thomas*

SPINDELBÖCK Patrick Sebastian**

STRIGL Alessa**

TRAPP Stephan*

WADLIG Kristin**

2C (33/15)

KV: Mag. GROLLITSCH Horst

ADAM Antonia**

AMBROSCH Lisa-Marie*

BURGSTALLER Helena*

BURJAK Raphael

DÖRFLER Angelika

GERHARDT Markus

GRAZER Birgit*

GROICHER Gerald**

HERMAN Johann

HOLZER Leonhard

HORNBOGNER Denise*

HUDELIST Tobias*

KAINZ Nicolas

KEIPPER Beate**

KNIRSCHNIG David

KOGLER Andreas

KRAUSS Isabel*

KRIBITZ Lucas

LEOPOLD Dominik

MOSER Emanuel**



2C Schuljahr 2006/07

Foto Zwalg

PARASZCZAK Larissa**

POLLANZ Bianca

PRETTNER Anna Maria*

RAINER Nadine Ursula**

ROTTER Florian

SABITZER Jakob**

SCHMÖLZER Peter*

SCHWEIGER Sebastian*

SLAMANIG Katrin*

STEINER Christopher*

VISAN Agnes Anna*

WEIß Christine*

WERATSCHNIG Philipp

3A (34/20)

KV: Mag. BUXBAUMER Bettina

ANDERER Benedikt Niccolo

AUSWARTH Stefanie

BODNER Dominik Wolfgang Friedrich

BUTTA Johanna Katharina*

ERNSTHOFER Dominik

GLASAUER Julia**

GRANIG Sarah Julia

GRASCHER Tamara*

HAUER Nikolaus**

JORDAN Eva**

KABAN Elisabeth**

KOHLWEISS Gabriel

(KREUTER Lisa Maria)

LASSNIG Jim

LICEN Nina Alexandra*

MADRIAN Philina**

MIKULA Jan**

(MITTERER Alina Kristina)

(MÜLLER Michaela)

PAURITSCH Dominic

PERTL Christoph**

PRAXMARER Alexander**

RESENIK Kristin Tatjana**

SCHERWITZL Marlene

STANY Christopher

STEURER Elias Dominik Richard

STRAUSS Gregor**

SÜSSENBACHER Hannelore

SÜSSENBACHER Sieglinde

THALER Melissa**

(TRAMPITSCH Johanna)

van HERK Kimberley Michelle**

VOITH Sarah

ZWITTNIG Vincent Ägidius



3B (32/14)

KV: Mag. WIENER Ingeborg

ANDERWALD Michael**

BERGMANN Felicitas**

(BRETTNER Lisa)

EBNER Ulrike Hermine

ELPELT Felix**

FALKENBURG Susanna**

FRITZ Melanie

FRÖCH Lisa

GRADISCHNIG Lukas

JAHN Adrian**

JELIC Leon

JORDAN Michael

KOCH Thomas Christian

KRENN Vinzenz Franz*

LANZINER Erika

LAUBEGGER Marie-Luise**

LEITNER Julia

LIPTAJNIK Marie-Theres**

LOBMEYR Marie-Louise*

MADER Anne Marie*

MEISTERL Maximilian*

NEUSCHITZER Nicolas*

PERTL Florian Peter

POBASCHNIG Lukas

POTOTSCHNIG Felix

RAINER Anna-Maria

REINDL Marco Florian*

RUPITZ Johannes

SCHÖNFELDER Martin**

SOPRANO Maximilian

TUPPINGER Bernadette*

WEDENIG Stefan-Michael*



3C (32/13)

KV: Mag. PUCK Cornelia

BARSCH Elisabeth-Maria

BLUCH Phillip

DOUJAK Marcel

EBNER Sarah*

HOLZER Andreas**

KAMPITSCH Michaela Maria**

KATSCHNIG Martin**

KEIPPER Thomas

KNEISSL Thomas Daniel*

(KRAGGER Michael Walter)

KRAßNITZER Lisa Bianca

LIEGL Mario*

PERDACHER Patrick

PETRITZ Ina-Carin

POBATSCHNIG Thomas*

PRESSEN Philipp

RAINER Corinna

RATHEISER Patrik

REITER Alexander

SCHUMACHER Georg

SCHUSSER Verena

SCHWEIGER Julian Johann

SORNIG Belinda Maria

SUBOSITS Barbara*

TERKL Sarah

TIWALD Martina**

WAGNER Kilian*

WALTEN Stefano*

WANDELNIG Maximilian

WANK Simone

WEISS Karoline Elfriede

WEISS Martin



4A (30/19)

KV: Mag. STEINKELLNER Sylvia

EDER Maximilian**

FANZOTT Lisa**

FASCHING Julia

GRÜN Elisa**

HALVAX Georg

HIRTENFELDER Sophia

HRIBERNIK Desiree

JORDAN Florian

KOBALD Kristina Maria

KOINIG Isabel-Kristin**

KRANNER Matthias

LAMPL Katharina*

LANZINER Sigrid

LAUSSEGGER Thomas

LEHRBAUM Jasmin-Julia

PENKER Simone**

RAMPETSREITER Philipp

SALLINGER Florian

SCHNÖGL Lisa

SEIDL Benjamin

SPINDELBÖCK Stefan Lukas



4A Schuljahr 2006/07

Foto Zwatz

SPITTALER Sara

STERNECK Marie-Therese

TILLY Julia Johanna

TOMASCHITZ Melanie*

WALKER Julia Anna

WASTIAN Thomas

WERATSCHNIG Markus Klaus

WERNIG Alexandra

WOHLFAHRT Nina

4B (22/13)

KV: Mag. MORITZ Mario

BEHR Oliver*

BRUNNER Laura

ECKEL Hans

JÄGER Katrin

JANK Christiane

JORDAN Matthias

KILZER Marie-Christin**

KÖFLER Julia Katharina

KRIEGL Nina

LEITNER Barbara

LORENZ Marcel

LUGGAUER Floriane

MURNIG Carina

OSWALDI Verena**

PIRKER Alina*

ROBATSCH Max

SLAMANIG Christoph

SOLAR Thomas

THIERRY Christof

VOLLERT Sabrina Hermine

WIELAND Christof-Martin



4B Schuljahr 2006/07

Foto Zwatz

4C (18/4)

KV: Mag. PILAJ Günther

BRAND Julian Sebastian

BURZ Christina**

FASCHING Julia

FRITZ Thomas**

GERHARDT Lukas

GRABNER Fabio

KAINZ Mathias Vincent

LENGAUER Johannes

MICKL Anna-Carina

MISCHENSKY Luca

MRAKOTSKY Mario Peter

NUSTER Maximilian

OBERNOSTERER Lukas

QIU Kang Jing*

SABITZER Sebastian

SVETINA Sandra

ZOITL Ivo Lukas

ORTEGA Aceves Nathaniel



4C Schuljahr 2006/07

Foto Zwatz



5A (23/14)

KV: Mag. ASTEI Alfred

BERGMANN Anna Isabella**

BERNTHALER Daniel

DEBELAK Julia

EDER Kristian Georg Johannes

EGGER Roland

FISCHINGER Sigrid*

GREINER Claudia**

HITZBERGER Christopher

HÖFFERNIG Elisabeth*

KARL Jennifer*

KRASSNITZER Wolfgang

LAUCHARD Adrian

LAUCHARD Nina

LEITNER Marie-Christin**

MOTSCHIUNIG Clarissa**

PITSCHMANN Patrick-Michael

POSARNIG Lisa-Maria

PUCKER Sarah**

PUKEL David Christian

SLAMANIG Markus

STIPPICH Jennifer*

WERNIG Christina*

ZUZZI Anna-Maria*



5A Schuljahr 2006/07

Foto

5B (20/5)

KV: Mag. JUNGWIRTH Ingrid

AMBROSCH Ines

BEGUSCH Christina Maria*

BRUSA Gian-Luca

ENENGEL Maximilian

FRITZ Katrin**

GRUMET Manuel**

HOLZER Christian**

HUBER Christoph**

KROPIUNIG Dominik*

LIECHTENECKER Heinz-Peter**

MACHER Markus

PÖTSCHER Christoph*

RAINER Jessica Christiane**

REISINGER Daniel

SAURITSCHNIG Elisabeth*

SCHÖFFMANN Peter Clemens

SOSTARIC Georg

STABILIS Christian

STRUTZ Alexander

WALZL Bernhard**



6A (24/14)

KV: Mag. SCHÖNTHALER Hermann

BRANDL Kaya Salim

BRUNNER Janina Katja*

EHRlich Neno Matthias

EIGNER Isabella**

FASCHING Sandra**

FOK Martin*

FRAB Stephan

GRABNER Katrin**

KRASSNITZER Karina*

LAURE Bettina

LEXER Michaela Georgina**

LUGGAUER Mathias

MISCHITZ Fabian

MÜLLER Nadine

PLANK Marie-Christine

REINISCH Robyn

SAFRON Johannes

SALMINA Corinna**



SCHEIFLINGER Jasmin

SIMA Franz Josef

STERNECK Anna-Sophie**

WAGNER Erwin

WERNIG Teresa

ZECHNER Matthias*

6B (22/11)

KV: Mag. KANOVSKY Mathilde

DOLZER Helmar Stephan
EBERT Sarah Viktoria*
JURAK Juliane
KNAPPINGER Helga**

KÖFLER Bernhard
KÖPF Andreas**
KRENN Paul
LANDSMANN Benjamin*
LERCHBAUMER Markus**
LIEBER Birgit
MALLE Oliver**
MEYER Anna**
PIRKER Anna*
PIRKER Magdalena**
RATZBERGER Julia
SCHÖFFMANN Sandra
SCHÖNET Tristan
SCHUMI Nina
SEITWEGER Stefan
STIEGER Constantin Gabriel**
TRAUNTSCHNIG Maria
WALZL Michael



7A (16/7)

KV: Mag. CVETKO Margit

DOLENC Eugenia
GRADISCHNIG Verena Marieluisa
GRÖBLACHER Georg*
GRÜNANGER Anna*
HITZBERGER Georg
HOJA Alexander
KOLENIK Christoph*
KÜGERL Eva-Maria
MADER Bernhard Georg
MEISTERL Julia
RIBISEL Jakob*
STAUDINGER Martha
STERNAD Patrick Günter
THALER Tobias
ZWICK Daniela**



7B (15/7)

KV: Mag. ROSENKRANZ-WEITHALER Katharina

BURZ Andreas**

CZERMAK Thomas**

EGGER Miriam Natalie

FRITZ Julia**

HAINSCO Katharina*

JANDL Andreas

PAINSI Nina Johanna

RAINER Martin Georg

RAUCHENWALD Georg

SAUPER Luisa Maria**

SCHÖNFELDER Georg*

SCHUSTER Josef Kurt*

SEYWALD Guido Maria

SKREINIG Bettina

STRIESSNIG Marlene



8Ar (24/12)

KV: Mag. FRANK Jutta

CVETKO Markus Stephan

DÖRRE Denise Julia**

EBERHARD Birgit

GREGORI Lucas Maria

GRÜN Judith

HASSLER Bernd

HASSLER Ingo

INNERHOFER Bernhard*

JAHN Verena**

KACIANKA Nike Therese Antonia**

KÖPF Angelika**

KRANNER Susanne Gerlinde**

KRAUSS Michael

KRIEGL Thomas

KUSTER Markus Josef

LEPUSCHITZ Maria

LOBMEYR Elisabeth Antonia Louise

OBMANN Karl

PASSENEGG Vanessa

RIBISEL Elisabeth*

SHELLANDER Manuela

WEITLANER David**



8Aw (7/0)

KV: Mag. FRANK Jutta

FASCHING Michael Johann

HARDER Michael

KAMPITSCH Matthias**

KIENZL Stefan

KULTERER Stefan

SCHERWITZL Jan Maria*

WERNIG Philipp

Mitteilungen für den Beginn des Schuljahres 2007/08

10.9.2007

8.00 Uhr: Beginn der Wiederholungs- und Aufnahmeprüfungen. Jeder Prüfling hat die von den Erziehungsberechtigten unterfertigte Erklärung, dass er gesund und prüfungsfähig ist, zur Wiederholungsprüfung mitzubringen!

8.00 Uhr Unterrichtsbeginn (Einschreibung in die Klassenlisten) für die Schüler der 2.-8. Klassen

8.30 Uhr Gottesdienst für die Schüler der ersten Klassen, ca. 9.30 Uhr Klassenzuteilung durch den Direktor in der Aula

Eröffnungskonferenz

11.9.2007

8.00 Uhr Unterricht (4 Stunden)

ca. 8.30 Uhr Gottesdienst für die Unterstufe

ca. 10.30 Uhr Gottesdienst für die Oberstufe

14.00 Uhr Klassenkonferenzen gem §20 Abs.6 SchUG und Fortsetzung der Eröffnungskonferenz

12.9.2007

Stundenplanmäßiger Unterricht für alle Klassen

Termine der

Alle-Tanzenberger Gesprächs- und Kegelrunde 2007

Im Gasthaus Fleissner am Zollfeld ab 19 Uhr (Sommerzeit ab 19.30 Uhr) an folgenden Donnerstagen:

12.7., 16.8.,

13.9., 11.10., 15.11., 13.12.2007

Am 8. November 2007 findet um 18 Uhr der Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Altanzenberger statt.

Gratulationen

Wir gratulieren unserer Kollegin Mag. Margit Cvetko zum runden Geburtstag!

Hermann Klaus (Maturajahrgang 1999) feierte seine Promotion zum Doktor der gesamten Heilkunde. Die Schulgemeinschaft gratuliert!

Wir gratulieren Rauter Romana (Maturajahrgang 2002) zur Beendigung ihres Studiums der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.



Verein der Absolventen und Freunde Tanzenbergs

Besuchen Sie unsere Homepage

www.tanzenberg-plus.at

Kontakt:

info@tanzenberg-plus.at

oder

Postfach 15, A-9063 Maria Saal